

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 160 (2019)

Rubrik: Freizeit-Ideen Nidwalden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

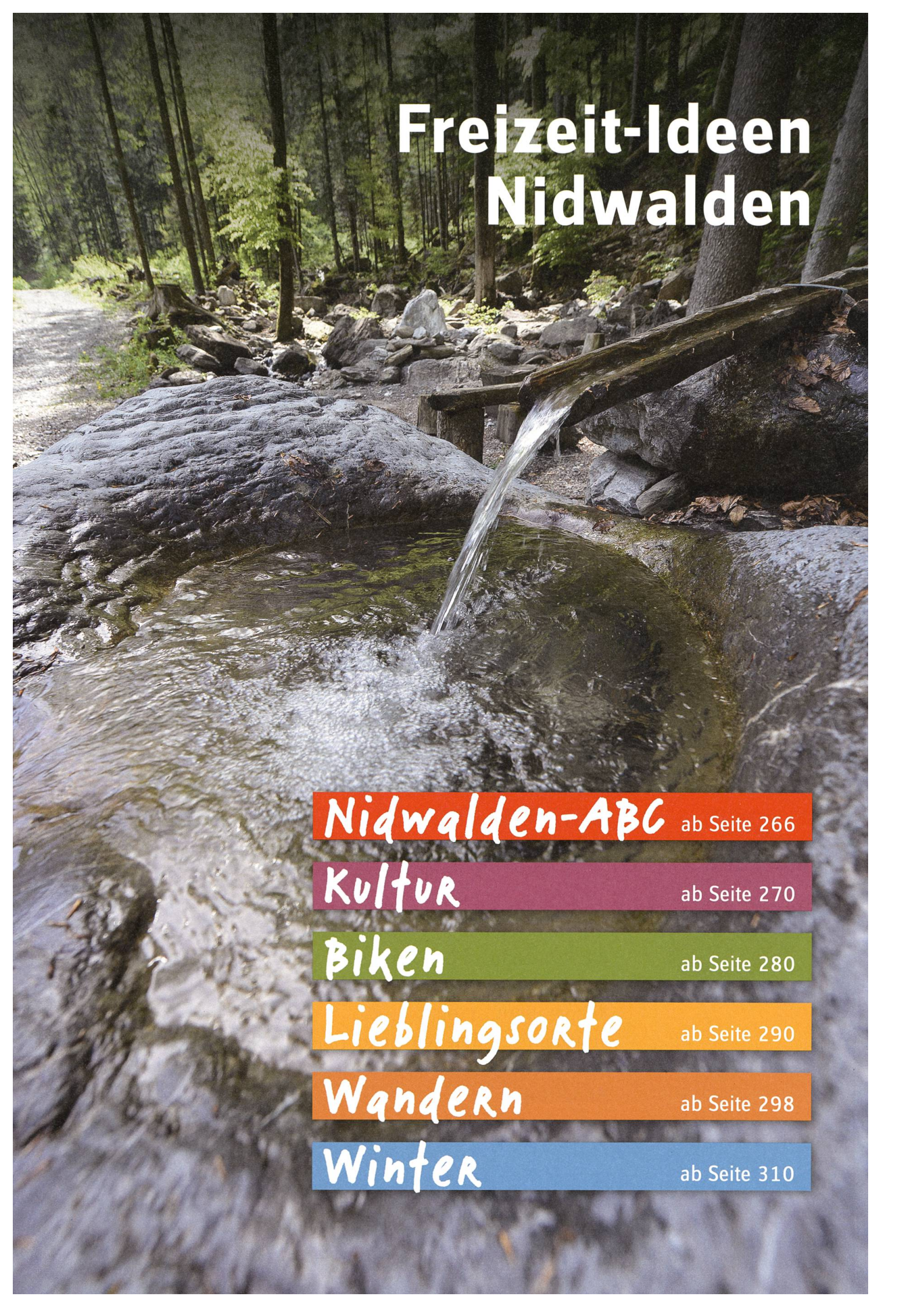
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Freizeit-Ideen Nidwalden

Nidwalden-ABC ab Seite 266

Kultur ab Seite 270

Biken ab Seite 280

Lieblingsorte ab Seite 290

Wandern ab Seite 298

Winter ab Seite 310



Nidwalden-ABC



VON ÄLPLERCHILBI BIS ZIGERKRAPFEN

Ein kleiner Schritt für die Menschheit, ein grosser Schritt für mich: Mein Umzug von Nidwalden nach Bern. Jedes Mal, wenn ich meine Lieben in Nidwalden besuche, denke ich: «Läck, isch das scheen hiä!» Den Umzug Anfang 2018 bereue ich kein bisschen – im Gegenteil: Es war der beste Schritt, den ich machen konnte. Bern ist toll.

Trotzdem vermisse ich meine Heimat von A bis Z.

Aline Hug

A beziehungsweise Ä wie Äplerchilbi

Ein Spass für Gross und Klein, für Alt und Jung. Ein weiteres A: Die Autofähre «Tellsprung». Die fährt nämlich im August als Summer Ferry mit tollen Konzerten.

B wie Bannalpsee

Er ist der Oeschinensee von Nidwalden. Mit dem roten Bähndli gelangt man von Oberrickenbach direkt an den grünblauen Stausee auf der Hochalp. Das Gebiet ist ein wahres Bijou und immer einen Besuch wert.

C wie Chrüzegg

Die Brätli-Stelle in Nidwalden. Herrliche Sonnenuntergänge, hohe Feuer, die Ruhe am Waldrand mit Blick auf Berge und See – direkt über Stans. Mit dem Auto ist die Feuerstelle gut erreichbar, wobei man sich mit einer kurzen Wanderung den folgenden Buchstaben verdienen würde...

D wie Dalläweylär Biär

...denn nach einer Wanderung hat man ein Dalläweylär Biär verdient: Wer hat noch nicht, wer will noch mal? Die Biere der Brauerei Keimling in Dallenwil finden übrigens auch in Bern grossen Anklang.

E wie Emmetten

Hier gibt es diverse wunderbare Aussichtspunkte, die zum Verweilen einladen. Ein besonders schöner Tipp: Finde den Choltalbach.

F wie Flugplatz Buochs

Das kleine Nidwalden hat tatsächlich einen Flugplatz! Was auf diesem veranstaltet wird, ist supersuper. Zum Beispiel die Iheimisch: 2019 findet die Gewerbeausstellung wieder statt – ein Riesending!

G wie General-Guisan-Quai: Der Vierwaldstättersee ist an jeder Ecke schön. Doch eine sehr gemütliche Ecke ist der General-Guisan-Quai in Stansstad. Ein einfacher Zugang zum See, ein kühles Getränk vom kleinen Kiosk direkt auf Platz und eine schöne Liegewiese. Und dieser See! **Extra-G:** Grüezi sagen. In Bern grüsst man sich auf der Strasse nicht. Das irritiert mich immer noch.

H wie Hammetschwandlift

Zwischen dem Bürgenstock Resort und dem Hotel Honnegg eröffnet der Wander- beziehungsweise Felsenweg herrliche Aussichten auf den Vierwaldstättersee und

weit darüber hinaus. Am allerweitesten sieht man auf der Plattform des Hammetschwandlifts. Handy zücken!

I wie irrsinnig

Im Restaurant Nidair in Ennetbürgen gibt's die besten Maiskroketten der Welt!

J wie Jolly and the Flytrap

Gehobene Unterhaltung seit 1986. Extralieder: «Bottle Dance» und «Cidre» – viel Spass!

K wie Kinospektakel Buochs

Wenn's nicht regnet, ist's toll. Wenn doch, dann nicht. Aber das macht nichts: Das Openair-Kino in Buochs ist ein einmaliges Erlebnis. War es schon, als ich noch ein Kind war. Kleiner Tipp: Nicht zu weit vorne sitzen, sonst kriegen Sie die Nackenstarre.

L wie Lama-Trekking

Auch das gibt's in Nidwalden. Bei der Familie Waser in der Kählen in Stans. Lassen Sie sich bei Ihrer Wanderung von Lamas begleiten. Aber Obacht: Manchmal spucken die Viecher.

M wie Meierskählen

Am Fusse des Stanserhorns grasen Geissen (und Geissen sind wirklich sehr toll), und es gibt entsprechende Leckereien zu kaufen. Wer seine Nahrung lieber serviert bekommt, der kriegt ein **doppeltes Bonus-M:** Mittagessen in der Melachere in Stans.

N wie Nidwaudnerdeytsch

Obwohl ich keinen starken Dialekt spreche, erchlipfid die Berner oft, wenn ich den Mund aufmache. Sie verstehen mich nicht. Mey Spraach isch gleych scheen.

O wie Oh, wie schön ist Klewenalp

Mit der Bahn von Beckenried hoch zu den Murmeltieren und Hühnern und dann die Berge erklimmen. Ist tatsächlich schön.

P wie Paragliding

Mehrere Flugschulen bieten das Erlebnis der Extraklasse an. Es sind keine Vorkenntnisse nötig – trauen Sie sich? Wer lieber zuschauen will, geht hoch zum Niederbauen.

3SIXTY

Wir bringen Euch auf Kurs!

FREESTYLE- UND OUTDOOR-SPORT SIND SEIT JEHER UNSERE PASSION. DESHALB BIETEN WIR NEBST PASSENDER MODE, FUNKTIONALER BEKLEIDUNG, SNOWBOARDS, SKIS, SKATEBOARDS, TOOLS UND ACCESSOIRES AUCH KURSE UND TESTS FÜR KLEIN WIE GROSS UND EINSTEIGER WIE PROFIS AN!



6. JANUAR

Lawinenkurs

5.-6. JANUAR

SNOWBOARD & FREESKI TEST



30. JANUAR / 6. & 13. FEBRUAR

Kids Freestyle Kurse

9.-10. FEBRUAR

FREERIDE WEEKEND

16.-17. FEBRUAR

Snowboard & Freeski Test

9.-10. MÄRZ

Snowboard & Freeski Test



11./15./18. MAI

SKATEBOARD KURSE



30. JUNI

Foto: Tino Scherrer

Wakeday

JULI & AUGUST

SKATEBOARD KURS FERIEPASS

Weitere Infos zum Kursangebot kommunizieren wir online, mit Inseraten oder beim nächsten Einkauf bei uns im Shop.

3SIXTY

DORFPLATZ 6

041 612 00 77 // INFO@3SIXTY.CH

MO-FR: 9-12 / 13:30-18:30

SA: 9-16

3SIXTY.CH // 3SIXTY.CH



Älp(l)erchilbi, hier in Stans, ist das schönste Fest im Herbst, und man trifft alle Freunde.

Q wie Quellwasser

Kühl und direkt von den Bergen (jedenfalls meistens). Ich weiss das umso mehr zu schätzen, seit ich in der Stadt wohne.

R wie Robinson-Spielplatz

Oberhalb von Stans. Man soll dort ja schon biertrinkende Jugendliche beobachtet haben. Ist aber trotzdem ein Muss für Familien, vor allem in der Weihnachtszeit.

S wie Stans

Stanserhorn, Stanser Musiktage, Stanser Sommer, Schmiedgass-Chilbi, Samichlais, Schmudo, Senkel: Sie können auswählen. Stans bietet, was das Herz begehrt. Und während der Musiktage jeden Abend zurück nach Bern zu fahren, ist imfall anstrengend. Dafür würde ich am Schmudo am liebsten im Sache-Wage übernachten.

T wie Teffli-Rally

Musste ja kommen. Ist einfach der Hammer. Mehr gibt's dazu nicht zu sagen.

U wie UrRock-Festival

Das findet im November 2018 das erste Mal statt. Zwei Tage hautnah Heavy Metal, Merchandising und Virtual Reality im Senkel.

V wie Villa Honegg

In Ennetbürgen. Ob für Kaffee und Kuchen, ein feines Essen oder Baden mit spektakulärer Aussicht: Ein Besuch wert.

W wie Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt, Winkelriedfeier

Alles auf oder neben dem Dorfplatz Stans. Vor Weihnachten auch in Niederrickenbach und Beckenried. Wobei: In Beckenried gibt's jeweils im November auch den Alpkäsemarkt.

X wie heXenweg

Okay, der ist jetzt zurechtgebogen. Aber der Hexenweg auf dem Wirzweli ist gemütlich und für Kinder ein Highlight.

Y wie Yep

Das ist der Freudenschrei, den man macht, wenn man am Aawasseregg in Buochs badet. Liegewiese mit Feuerstellen und Panoramasicht, für Sauropsida-Fans gibt's Schildkröten im Teich, und für harte Jungs die kalte Engelbergeraa.

Z wie Zigerkrapfen vom Christen Beck

Ultra-lecker! Ein Einkauf, der sich lohnt. Und ein Mitbringsel, das ich gerne mit nach Bern nehme.



Kultur



LEBENDIGE KULTUR IM KANTON

Seit 1970 gestalte ich das kulturelle Leben in Nidwalden mit. Aber auch als Gast bin ich gern unterwegs. Mich erstaunt immer wieder die Vielfalt des Angebots. Innert weniger Minuten erreiche ich mit dem Velo alle kulturellen Hotspots von Stans. Dazu ist Nidwalden mit dem ÖV optimal erschlossen. Darum: Los geht's mit der Kulturwoche!

Urs Sibler



Alles, was es im Kino auch noch braucht: Süssigkeiten und Popcorn bei der Kasse.

MONTAG: KINOTAG

Meine Kulturwoche startet im Kino. Statt nach Luzern zu fahren, schwingen wir uns aufs Velo. Stans hatte bis in die 1970er-Jahre ein Landkino, das Kino Remy an der Engelbergstrasse. Vierzig Jahre später verfügt Stans über das Afm Cinema beim Länderpark. Bisher in zwei, wenn es mit der Bewilligung klappt, bald in drei Sälen wird an sieben Tagen die Woche ein breitgefächertes Angebot an Filmen gezeigt. Am liebsten besuchen wir einen Studio- oder Dokumentarfilm am frühen Abend. Ich sitze in feudalen Sesseln mit grosszügigem Beinraum. Der gewählte Film wird garantiert gezeigt, auch wenn ich der einzige Besucher sein sollte. Das funktioniert, weil am Nachmittag eine Person allein das Kino bedienen kann. Dazu kommt die Mischrechnung des Betreibers. Denn am Abend werden die aktuellen Blockbuster gezeigt, die ein grosses Publikum anziehen. James Bond lässt grüssen! Ein besonderes Augenmerk wird auf Programme für Kinder und, besonders in den Ferien, auf Familien gelegt. Sobald der dritte Saal in Betrieb geht, können auch im Abendprogramm anspruchsvolle Streifen gezeigt werden. Weder auf eine Glace noch auf ein Getränk oder auf Popcorn müssen Sie als Besucher verzichten. Ist der Besitzer des Kinos und angefressene Filmfan Bruno Arnold im Einsatz, schmeisst er persönlich die Popcorn-Maschine an und erfüllt die Wünsche der Besucherinnen.

Daneben macht er sich Gedanken über eine Kinokarte, die regelmässigen Zuschauern Vorteile bietet. Die Besucherinnen und Besucher rühmen: «Wer es gerne gemütlich hat, ist hier genau richtig!» – «Tolles kleines Kino, freundlich und modern.» – «Freundliches Personal, moderne Einrichtung, top.» Dem ist nichts beizufügen.

Bruno Arnold, Besitzer Afm Cinema: «Wir sprechen ein anderes Publikum an als jenes, das Center-Kinos aufsucht. Ich glaube an den Erfolg in der Region mit einem breiten Programm für diejenigen, denen die Kinos in der Stadt zu gross sind oder der Weg dorthin zu weit ist. Ausserdem kommen wir dank der Digitalisierung auch als kleines Kino schnell und kostengünstig an die grossen Filme.»

Afm Cinema Stans

Bitzistrasse 1, beim Länderpark, Stans
www.kinostans.ch

Der HVN
 erforscht und
 dokumentiert
 die Geschichte
 Nidwaldens.

www.hvn.ch



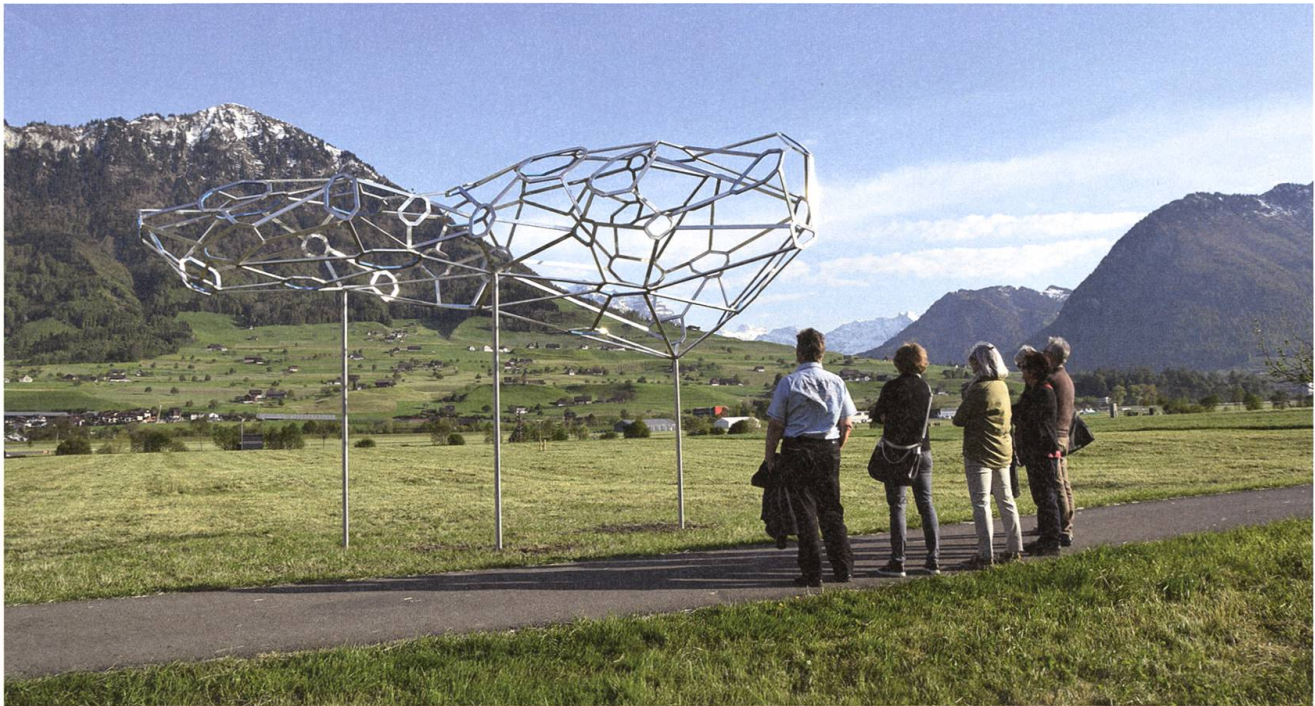
Zeitreisen sind seit 1864 unser Geschäft! 2018 drehen wir das Rad 100 Jahre zurück. «Nidwalden im Ersten Weltkrieg» zeigt auf welche Auswirkungen der «Grosse Krieg» von 1914–1918 auf den kleinen Innerschweizer Kanton hatte.

Foto: Franz Kaiser, Zeichenschule Stans, ca. 1900 (StA NW)

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN – WERDEN SIE MITGLIED – WWW.HVN.CH

Beiträge zur Geschichte Nidwaldens, Heft 48: «Nidwalden im Ersten Weltkrieg».

CHF 50 für Mitglieder, CHF 65 für Nichtmitglieder.



Vermittler zwischen Natur und Kultur: Aluminiumskulptur «Cloud» von Josua Wechsler.

DIENSTAG: KUNST IM FREIEN

Am Dienstag besuche ich den Skulpturenpark Ennetbürgen. Er ist die ganze Woche rund um die Uhr zugänglich. Am Start beim Restaurant Nidair, bei der Infotafel, bediene ich mich mit einem kostenlosen handlichen Führer. Hier finde ich die Angaben zu allen Kunstwerken, die ich auf dem Rundgang zu sehen bekomme. Sie sind im Heft abgebildet und kurz erläutert. Nicht alle Werke sind so präsent wie die farbigen Metallskulpturen von Gertrud Guyer Wyrsh, Barbara Jäggi, Johanna Näf, Albert Siegenthaler und Maria Zraggen. Ein Blick in den Führer hilft beim Entdecken der beiläufigeren Werke von Heini Gut, Roland Herzog, Jos Nöpflin, Andi Rieser oder Markus Schwander. Jürg Altherr, 2018 verstorben, hat für die Kinder beim Rastplatz ein Treppen-Labyrinth aufgebaut. Dabei dachte er an seine eigenen Enkel und ihre Kletterlust. Die mächtige Sonnwendfigur von Hans Eigenheer ist so ausgerichtet, dass sie am Mittag des kürzesten Tages keinen Schatten wirft. Rochus Lussi überrascht, denn er richtet seine Mini-Kunsthalle – eine ausgediente Telefonkabine – immer wieder neu ein. Die Künstlerinnen und Künstler stammen aus der Region, aus der Schweiz und aus dem angrenzenden Ausland. Der international bedeutendste Künstler ist der Deutsche Ulrich Rückriem. Er spaltet und fräst den Stein und fügt ihn wieder zum Ganzen zusammen. Der älteste

vertretene Künstler ist der Zürcher Otto Müller. Er lebte von 1905 bis 1993. Sein Relief mit der Kuh passt wunderbar in die landwirtschaftlich genutzte Umgebung. Anton Egloff, Paul Louis Meier, Josef Maria Odermatt, Kurt Sigris, Matias Spescha und viele weitere steuern prägnante Werke bei. Herr über den Skulpturenpark ist der Bildhauer Roland Heini. Er sorgt immer wieder für Neueingänge. 2019 kümmert er sich speziell um die Pflege des Bestandes.

Roland Heini, Leiter Skulpturenpark Ennetbürgen:

«Die Stiftung Skulptur Urschweiz bietet dank der Unterstützung der öffentlichen Hand und von privaten Mäzenen kostenlos ein Angebot von hochkarätiger Kunst für die Bevölkerung vor Ort und für auswärtige Gäste. Mir ist die Kooperation mit Künstlern, Behörden und Bewirtschaftern wichtig. Provokation ist nicht beabsichtigt, lässt sich aber auch nicht ausschliessen. Die Toleranz der Passanten ist allerdings im Lauf der Jahre grösser geworden.»

Skulpturenpark Ennetbürgen beim Flugplatz Buochs
Postauto bis Ennetbürgen, Haltestelle Riedmatt
www.skulpturenpark-ennetbuergen.ch



Der Isländer Svavar Knútur begeistert im Rahmen der Mittwoch-Musik im Stanser Chäslager.

MITTWOCH: MUSIKGENUSS ZUR WOCHENMITTE

Immer am Mittwoch spielt im Stanser Chäslager die Musik. Einmal im Monat laden die Bircher-Brüder von Bircherix zur beliebten Stubete. Sie und renommierte Musiker aus der Volksmusikszene dienen als «Anheizer». Profis und Laien nutzen die Gelegenheit zum spontanen Zusammenspiel. Deshalb werden an diesen Abenden nicht experimentelle Klänge gespielt, sondern «das, wo alli chönd». Es geht darum, dem gemeinsamen Musizieren eine Plattform zu verschaffen. Natürlich sind Zuhörerinnen und Zuhörer erwünscht. Ein ähnliches Konzept gilt für das Open Mic. Es wird von Michael Leuthold und Joel Odermatt von der Band Feather and Stone betrieben. Auch hier sind es die Gastgeber und geladene Gäste, die ohne Stilgrenzen gemeinsam musizieren. Ein weiteres Mittwoch-Gefäss sind die Tribute-Abende. Hier geben Sarah Bowman und Sebastian Schwarz mit Gastmusikern den Ton an. Gewidmet waren diese Abende bisher etwa Bob Dylan oder Joan Baez. Ein weiterer Mittwochabend steht für Musiker oder Bands zur Verfügung, die im intimen und ungezwungenen Rahmen des Chäslagers einen Abend lang ihre Musik vorstellen. Das Spektrum reicht hier vom exquisiten Pianotrio aus dem Luzerner «Hinterwonderland» über den berührenden Zürcher Singer/Songwriter Tobias Carshey bis zur charismatischen Sängerin Kyshona Armstrong aus Nashville, Tennessee.

Jeder Abend findet sein spezifisches Publikum. Und das Beste: Ich kann spontan kommen und gehen, mich auf ein Experiment einlassen und Entdeckungen machen. Gegen Ende des Abends geht der Hut rum, und ich lege meinen Anteil am Honorar der Musiker hinein. Erstaunlicherweise funktioniert auch das Nebeneinander von Barbetrieb und Musikgenuss, denn im Chäslager treffen sich Leute, die Musik lieben und die den Musikerinnen und Musikern ihren Respekt und ihre Aufmerksamkeit schenken.

Rene Burrell, Betriebsleiter im Chäslager: «Mittwoch-Musik ist ein voller Erfolg, wir dürfen uns über ein treues und wachsendes Stammpublikum freuen. Musiker und Zuhörer zelebrieren hier gemeinsam Musik in einem ungezwungenen Rahmen. Die Mittwoch-Musik-Konzertreihe werden wir weiterführen. Sie wird wie bisher von Pillow Song präsentiert. Pillow Song ist verantwortlich für Konzeptionsarbeit, Organisation und Umsetzung.»

Chäslager Stans Kulturhaus

Höfligaden, Alter Postplatz, Stans

www.chaesslerager-kulturhaus.ch/programm.html



Sabine Graf betreut als Intendantin das Literaturhaus Zentralschweiz in Stans.

DONNERSTAG: AKTUELLE LITERATUR IM ALTEN GEMÄUER

Am Donnerstag ist Literaturtag. Den Abend verbringe ich im Literaturhaus Zentralschweiz, kurz lit.z. Es befindet sich im Höfli, im Obergeschoss der Rosenberg in Stans. Der rustikale Estrichsaal ist für Lesungen, Gespräche und Diskussionen die passende Kulisse. Hier geben sich die führenden Autorinnen und Autoren aus dem deutschen Sprachraum und noch zu entdeckende Schriftstellerinnen und Schriftsteller die Klinke in die Hand (stimmt nicht, denn der Veranstaltungsraum wird direkt von der steilen Treppe her erschlossen). Die eingeschränkte Erreichbarkeit ist auch schon der einzige Minuspunkt des stimmungsvollen Ortes. Hier fühlt man sich willkommen und aufgehoben. Dafür sorgen die Intendantin Sabine Graf und die administrative Leiterin Daniela Krienbühl, die immer persönlich anwesend sind. Die Veranstaltungen werden von Sabine Graf eröffnet. Sie stellt die Gäste sympathisch und sachkundig vor. In der Regel wird der Abend von einer Journalistin oder einem Literaturkritiker moderiert. Im Gespräch entlocken sie den Autorinnen und Autoren prägnante Aussagen zu ihrem Werk und ihrer Person. Hin und wieder werden die Lesungen musikalisch begleitet. Beim anschliessenden Treffen im Blauen Salon einen Stock tiefer gibt es Gelegenheit, alle Beteiligten ganz ungezwungen anzusprechen und zu erleben. Nicht zuletzt ist Bücher von Matt jeweils mit aktuellen

und früheren Werken der Autoren vor Ort und bietet die Chance, sich gleich einzudecken und die Bücher signieren zu lassen. Für alle Leserinnen und Leser und für solche, die es werden möchten, sind diese Abende Feuerwerke. Sie animieren zur Lektüre im Alltag. Sie eröffnen Welten und machen aus bedrucktem Papier lebendige Erfahrungen.

Sabine Graf, Intendantin Literaturhaus Zentralschweiz: «Das lit.z ist ein Leuchtturm für Kultur und Literatur im Höfli in Stans. Ausserdem ist es eine niederschwellige öffentliche Institution, die Veranstaltungen in den Partnerkantonen ermöglicht. Das Literaturhaus leistet einen Beitrag zum kulturellen Leben der Zentralschweiz, greift die aktuelle literarische Produktion auf und richtet sich an ein breites Publikum.»

lit.z Literaturhaus Zentralschweiz
Rosenburg/Höfli, Alter Postplatz 3, Stans
www.lit-z.ch/programm.html



- Einrahmungen
- Aufzieharbeiten
- Bücher einbinden
- Gold- & Silberprägungen
- Verkauf von Passepartouts, Glas, Karton, Leinenbänder, Klebefolie etc.

www.abry.ch
SPIELGASSE 4 | 6370 STANS | T 610 42 40

keiser-metallbau.ch



KEISER
METALL-STAHLBau AG

Galgenried 12 · CH-6370 Stans
Tel. 041 619 81 10

NIDWALDNER MUSEUM

Salzmagazin,
Winkelriedhaus,
Festung Fürigen



Infos und Öffnungszeiten:
Tel. 041 618 73 40
www.nidwaldner-museum.ch

In Stans gibt es
viel zu entdecken ...

über 45 attraktive Dorfläden.

Herzlich willkommen

stanspunkt.ch

DORFLÄDEN
Stanser



Der Schwingplatz auf dem Allweg dient 2019 als Bühne für das Freilichtspiel «Die schwarze Spinne».

FREITAG: THEATER AUF DEM SCHWINGPLATZ

Schon heute freue ich mich auf den Theaterbesuch im Mai oder Juni 2019 auf dem Allweg in Ennetmoos. Der traditionelle Schwingplatz dient als Bühne für ein Freilichtspiel der Extraklasse. Dafür bürgen der Stoff und dessen Umsetzung durch Spitzenleute der Zentralschweizer Theaterszene. Der Stoff: Jeremias Gotthelfs Novelle «Die schwarze Spinne» wird zum Ausgangspunkt für ein aktuelles Stück, das den Sehnsüchten nach einer traditionell ländlich geprägten Schweiz die Realität einer globalisierten Agrarpolitik gegenüberstellt. Der Autor Christoph Fellmann und die Regisseurin Ursula Hildebrand garantieren dafür, dass wir nicht ein trockenes Lehrstück serviert bekommen, sondern dass uns ein sinnlicher und unterhaltender Theaterabend geboten wird. Dies haben sie mit ihrem Stück zum Jubiläum des Klosters St. Klara in Stans, «Gott ist ein Anderer», 2015 bewiesen. In Fellmanns Stück wird die Rahmenhandlung der Kindstaufe bei Gotthelf durch ein heutiges Schwingfest mit dem Speaker als Erzähler ersetzt. Man darf gespannt sein, wie sich dieser Einbezug der Spielstätte in das Bühnengeschehen integrieren lässt und wie die Bedrohung, bei Gotthelf durch das Sagenmotiv der schwarzen Spinne versinnbildlicht, im Stück zeitgemäss umgesetzt wird. Die Ausstattung durch Nina Steinemann, die Beleuchtung durch Martin Brun und die Musik werden dazu

Ursula Hildebrand, Regisseurin: «Gotthelfs «Die schwarze Spinne» als Freilichtspiel wird bildstark und sprachgewaltig. Erzählt wird nicht nur eine grossartige Sage, sondern es geht auch um unsere heutige Gesellschaft und ihr Verhältnis zum bäuerlichen Erbe und zur Natur der Schweiz. Die Inszenierung spielt mit den Zeichen des Bauerntums, mit dem Schwingen, mit dem Singen, mit dem chüschtigen Essen. Dabei geht es um eine Umsetzung, die urchig anheimelt und doch zeitgenössisch ist.»

einen wesentlichen Beitrag leisten. Zwei professionelle Schauspieler und eine Reihe ambitionierter Laien aus Luzern, Nid- und Obwalden sind hochmotiviert in den Startlöchern für die aufwendige Produktion mit einem Budget von einer halben Million Franken. Die Produktionsleitung dieser grossen Kiste liegt bei den Nidwaldner Kulturaktivistinnen Jana Avanzini und Anna Balbi. Sie halten die Fäden oder in diesem Fall das Sägemehl zusammen und werden sicher mit einem doppelten Wyberhaken alle Widrigkeiten aus dem Weg räumen.

Freilichtspiel auf dem Schwingplatz
beim Überfall-Denkmal, Allweg, Ennetmoos
www.schwarzespinne.ch



Orgelkonzert in der Stanser Pfarrkirche: Die Tiefe des Klangs im sakralen Raum.

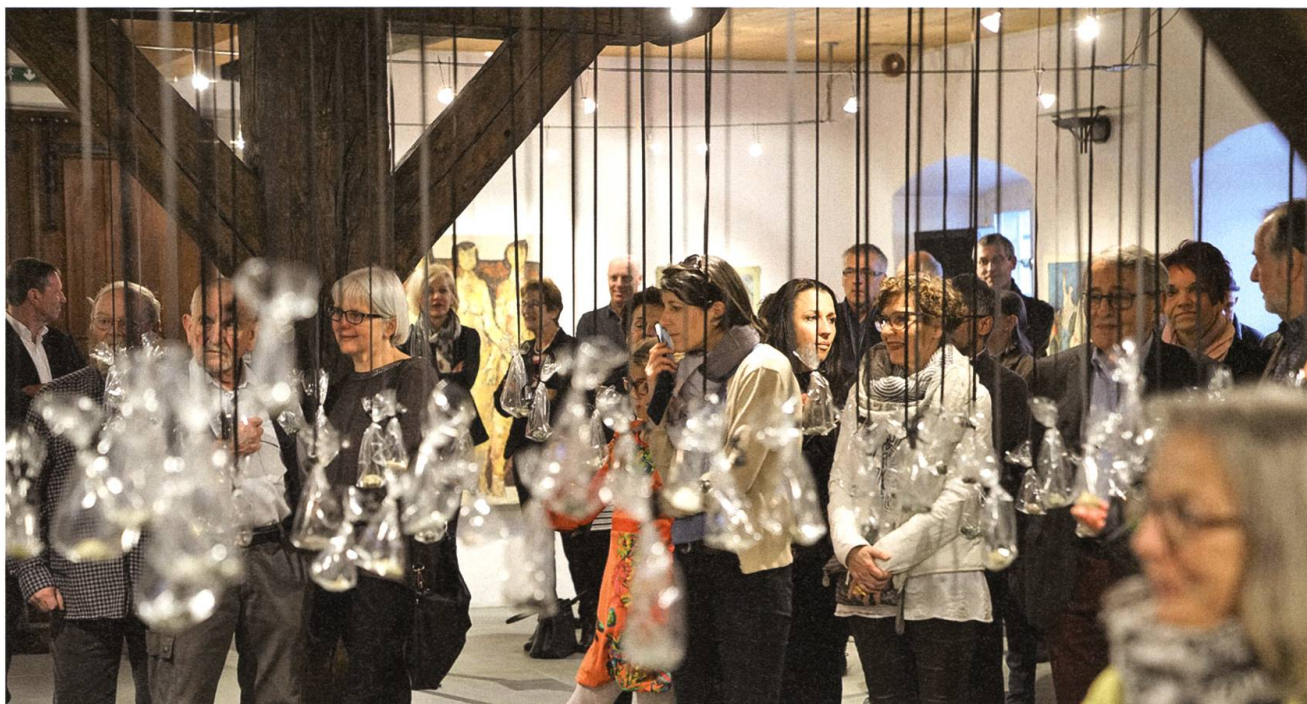
SAMSTAG: KIRCHE ALS KONZERTSAAL

Jeweils einmal im Monat freue ich mich auf einen besonderen Musikgenuss. In der Stanser Pfarrkirche spielen hochkarätige Organistinnen und Organisten aus der Region und darüber hinaus. Sie konzentrieren sich auf ein halbstündiges Programm von 11.30 Uhr bis 12 Uhr. Von Fall zu Fall sind weitere Instrumentalisten oder Sängerinnen mit dabei. Auch die Organisatorin, die Stanser Kirchenmusikerin Judith Gander-Brem, bestreitet jährlich eine Matinee. Stammgast ist Patricia Ott, früher in Stans, heute als Musikerin und Veranstalterin Grenzen sprengender Konzertzzyklen in München tätig. An den Matineen bin ich nach Möglichkeit immer dabei. Sollte mir die Musik nicht zusagen, halte ich diese dreissig Minuten problemlos durch. So oder so staune ich über die Virtuosität der Organistinnen und Organisten, ob an der mächtigen Hauptorgel oder an der historischen Chororgel von 1646, der zweitältesten bespielbaren Orgel der Schweiz. Spannend zu beobachten war, wie sich nach zaghaftem Beginn die Besucherzahl kontinuierlich steigerte und sich ein Stammpublikum bildete. Natürlich geniessen die hiesigen Musikerinnen einen Heimvorteil. Volkstümliche Melodien haben mehr Zulauf als Musik von Johann Sebastian Bach. Beliebt sind auch Bearbeitungen populärer Stücke oder von symphonischen Werken für Orgel. Applaudiert wird erst am

Schluss des Programms, dafür heftig und ausdauernd, sodass die Konzertierenden von der Orgel heruntersteigen und sich dem Publikum präsentieren können. Auch dank der Stanser Musiktage, welche die Kirche als Konzertsaal bespielen, sind solche «weltlichen» Äusserungen der Anerkennung auch im Kirchenraum unterdessen selbstverständlich. Weitere Angebote sind die Orgelvespern oder das Orgelfeuerwerk am 1. August. Als «Kulturkatholik» profitiere ich gern von diesen öffentlichen Angeboten, die mir spontan, ohne Vorverkauf und Reservation zur Verfügung stehen.

Judith Gander-Brem, Hauptorganistin an der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Stans: «In der Musik von J.S. Bach sind meine tiefsten innersten Empfindungen aufgehoben. Ich bin ein spirituell veranlagter Mensch. Schon als Kind hat mich die Atmosphäre in einem Kirchenraum berührt. Die Feierlichkeit, das Heil(ig)e, das Unaussprechliche und Mystische faszinieren mich und weisen auf ein grösseres Ganzes hin, an dem ich teilhaben darf.»

Pfarrkirche St. Peter und Paul
Dorfplatz Stans
www.stanserorgelmatineen.ch



Gäste in der Ausstellung der Hergiswiler Künstler Ernst und Philippe von Wyl in der Sust, Stansstad.

SONNTAG: KULTURZENTRUM AM SEE

In der Sust bei der Schiffflände in Stansstad zeigt die Kulturkommission der Gemeinde auch nächstes Jahr vier Kunstausstellungen, die an je vier Wochenenden zugänglich sind. Die rustikalen Räume des historischen Hauses sorgen für Vorgaben und setzen Grenzen. Die hohe Eingangshalle, der intime Raum im 1. Stock, der Giebelraum mit Dachgebälk brauchen je eine andere Herangehensweise der ausstellenden Künstler. Gewonnen hat, wem es gelingt, die Kunst mit den Räumen in einen Dialog treten zu lassen. Da haben die drei Nidwaldner Künstlerinnen, die 2019 in Stansstad zum Zug kommen, gute Karten. Alle haben schon früher in der Sust ausgestellt und kennen die Möglichkeiten, welche die Räume bieten. Carmen Annen-Bonati, Vreny Tscholitsch und Elionora Amstutz sind alle seit Jahrzehnten intensiv an der Arbeit und in Nidwalden bestens verankert. Den Abschluss macht der Luzerner Lorenz Huber. Er äussert sich zu seiner Landschaftsmalerei wie folgt: «Seit vielen Jahren setze ich mich in Öl und Pastell intensiv mit der Berg- und Schneemalerei auseinander. Fasziniert von der Vielfalt und Schönheit der Schöpfung, drücke ich in meinen Bildern auf unmittelbare Art und Weise mein persönliches Erleben aus. Es ist die immer wieder wechselnde Stimmung des Lichtes, die mich zum Malen treibt, die ungemeine Farbigkeit des weissen Schnees, das

Zusammenspiel der Flächen von Fels, Himmel, Wasser, Schnee.» Neben den Ausstellungen organisiert die Kulturkommission Konzerte. Dies machte in den vergangenen Jahren möglich, dass in der Kirche Obbürgen der Organist Rudolf Lutz mit der Ländlerformation IIs Fränzlis da Tschlin auftrat, dass in der Kapelle Kehrsiten Albin Brun im Duo mit Patricia Draeger für Hühnerhaut sorgte, dass die Gruppe JPP aus Finnland mit vier Geigen, Kontrabass und Harmonium das Publikum im Oeki-Saal in Stansstad von den Stühlen riss.

Rafael Schneuwly, Mitglied der Kulturkommission

Stansstad: «Behäbig lagert sie im Dorfzentrum auf ihrer Insel, die 200-jährige Sust. Ihr Lieblingsblick geht nach Westen zum alten Stationsgebäude, hinauf zum Pilatus, hin zum See. Der ehemalige Güterumschlagplatz ist heute ein kommunales Ausstellungsgebäude. Seit sie vor dreissig Jahren ein Facelifting bekam, präsentiert sich die Sust als Diva und trägt bei jedem Event ein anderes Kleid. Alle Gäste sind willkommen, doch am liebsten begrüsst sie junge Menschen: Kunststudenten, Familien mit Kindern und Schulklassen.»

Kulturzentrum Sust

Dorfplatz Stansstad

www.stansstad.ch/de/tourismus/kultur/



BIKEPARADIES NIDWALDEN

Jedes Jahr fahre ich mit meinem Mountainbike über die schönsten Trails der Alpen, der Pyrenäen, des Hohen Atlas oder der Rocky Mountains. Nach jeder noch so schönen Biketour komme ich immer wieder gerne in unser Nidwaldnerland zurück. Diese Berge sind meine Heimat. Mit meinem Bike «zwischä See und heechä Bärgä» unterwegs zu sein, ist für mich etwas ganz Besonderes und erfüllt mich auch nach 30 Jahren immer noch mit tiefen Emotionen.

Lukas Stöckli



Ausdauer auf der Loipe – bitte auf Langläufer Rücksicht nehmen.

FATBIKE AUF DEM WIRZWELI

Mit den breiten Reifen durch den Schnee zu fahren, braucht viel Kraft und Ausdauer. Aber auch das Gleichgewicht und der runde Tritt sind sehr wichtig. Die Abfahrten führen zum Teil durch den Tiefschnee und über gepresste Winterwege – hier sind Gleichgewicht und Feingefühl für einen rutschigen Untergrund entscheidend.

Wunderschön eingebettet, auf einem Hochplateau auf 1200 bis 1600 m ü. M. im Engelbergertal, liegt die Fatbike-Tourenregion Wirzweli. Die einzigartige Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli befördert Fatbiker nach Bedarf rauf ins Tourengebiet oder nach der Tour auch wieder runter ins Tal. Auf gepressten Fahrwegen, Schlittelpisten, Wanderwegen und natürlich auch im Tiefschnee ist man hier unterwegs. Fatbike-Touren sorgen für ein unvergessliches Naturerlebnis inmitten der Ruhe der Bergwelt. Mit etwas Glück begegnen wir den Spuren von Fuchs und Hase. Abseits des Rummels der grossen Skigebiete erleben wir hier auf dem Wirzweli eine ausgesprochen herzliche Gastfreundschaft und einen ganz natürlichen und authentischen Winterzauber.

Auf verschiedenen Schleifen (Ächerlistrasse, Schlittelpiste Gummen, vereinzelte Tiefschneehänge, Winterwanderwege) können wir eine ganz neue Facette des Wintersports und des Bikens kennenlernen. Das



Kalt, aber mystisch: Gruppentour durch den Nebel.

Fahren auf den breiten Reifen in der herrlichen Winterlandschaft schenkt in vielen Bereichen ein faszinierendes Wintererlebnis, welches immer in Erinnerung bleibt. Weshalb diese Winter-Emotionen so einzigartig sind ... Finden Sie es selber heraus!

Damit diese Tour noch einzigartiger wird, kombiniere ich sie mit einem Fondue-Essen auf dem Wirzweli oder auf dem Gummen. Spannend sind auch Kombinationen mit Schneeschuh-Touren oder einer Tour bei Vollmond. Fatbikes und E-Fatbikes gibt es neu direkt bei der Wirzwelibahn zu mieten.

Tourenangebote und Guides

Lukas Stöckli, Stans, www.lukasstoekli.ch

Mietbikes

Bikeshop Fusion, Kägiswil, www.fusion-world.ch

Direkt bei der Wirzwelibahn, www.wirzweli.ch



Stimmungsvoller Start in den Tag auf einer der drei Tell-Cross-Etappen.

TELL-CROSS

Die Region des Vierwaldstättersees ist landschaftlich wie kulturhistorisch etwas ganz Besonderes. Kein anderes Gebiet in den Alpen hat auf so engem Raum so viele geschichtsträchtige Sehenswürdigkeiten. Kaum eine zweite Seenregion bietet für uns Biker so viele Möglichkeiten. Von wunderbaren und spektakulären Singletrails über anspruchsvolle Up- und Downhills bis hin zu einmaligen Landschaftsbildern werden wir richtiggehend verwöhnt.

Gute Gründe, um eine Biketour um unseren See zu unternehmen.

Die Tour führt nie über die 1800-Meter-Marke hinaus, weshalb sie normalerweise bereits ab Mitte Mai befahrbar ist. Durch die unzähligen Trail- und Routenvarianten inklusive der grossen Anzahl an öffentlichen Verkehrsmitteln kann jede Etappe fast nach Belieben ausgeweitet oder verkürzt werden. Nichtsdestotrotz ist für diese Tour aber eine gute konditionelle Basis notwendig.

1. Etappe: **Stans - Emmetten**

Distanz	30 km
Höhenmeter	1600 m
Fahrzeit	4 bis 5 Std.
Höchster Punkt	1532 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Nidwalden war die Heimat des Freiheitskämpfers Arnold von Winkelried. Die Berge hier haben seinen Charakter: urig, kraftvoll und einzigartig.

Prinzipiell können wir die Tour überall starten. Ein idealer Ausgangspunkt ist jedoch Stans. Über Ennerberg, Buochs und Ober Sassi erreichen wir die Klewenalp. Wir biken weiter über Stockhütte und Eggeli ins Choltal und nach Emmetten hinunter. Die «Bike-Gemeinde» Emmetten ist heute Etappenziel. Emmetten hat sich 2009 zur Nidwaldner Bike-Gemeinde entwickelt und zelebriert einen natur- und sozialverträglichen Biketourismus – eine Tourismusart, in der ich eine spannende Zukunft sehe. Von ausgeschilderten Routen über den Woodtrail und den Natural Bikepark bis hin zur Mietstation finden wir in der Bikearena ein vielfältiges Angebot. Vor allem der Natural Bikepark mit seinen 30 Übungsposten ist immer einen Besuch wert.

2. Etappe: Emmetten – Rigi-Scheidegg

Distanz	72 km
Höhenmeter	3000 m
Fahrzeit	8 bis 10 Std.
Höchster Punkt	1600 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Auf den Spuren der Urschweiz, durch die Heimat und die Wirkungsstätte unseres unbändigen Nationalhelden Wilhelm Tell.

Gewellte Anstiege leiten durch den Brennwald nach Seelisberg. Bald eröffnet sich ein beeindruckender Ausblick ins Reusstal und in die Urner Berge. Hoch über dem Urnersee geniessen wir einen imposanten Blick in die Urner Berge. Genauso trutzig, wie sie wirken, war auch Wilhelm Tell. Hier in seinem Wohnkanton erinnert noch vieles an diesen kernigen Urschweizer. Der fjordähnliche Urnersee ist der wildeste Teil des Vierwaldstättersees.

Weiter geht es nun von Bauen über Flüelen abschnittsweise auf dem Weg der Schweiz, der im Jubiläumsjahr 1991 (700 Jahre Eidgenossenschaft) realisiert wurde. In zügigem Tempo erreichen wir Sisikon, von wo es steil nach Riemenstalden und noch steiler zur Höchi geht. Auch wenn die steilsten Abschnitte vor zwei Jahren entschärft wurden, erfordern sie nach wie vor sehr viel Kraft. Der Wannentritt leitet hinüber zum Stoos – in unser Blickfeld rücken jetzt die majestätischen Mythen. Wer noch genügend Energie hat und seine Steigfähigkeiten ausreizen will, nimmt den Gipfelaufstieg auf den Fronalpstock in Angriff. Von hier genießt man eine der herrlichsten Aussichten über den Vierwaldstättersee.

Auf einfacher Abfahrt durch den Stooswald erreichen wir Oberschönenbuch und Ibach. Der Schlussaufstieg des heutigen Tages von Seewen übers Gottertli und den Gätterlipass zur Rigi-Scheidegg hat es in sich. Mächtig steil ist es schon von Beginn an. Die Singletrails neigen sich in Richtung Vertikale. Dafür werden wir über 1000 Höhenmeter später, im Berggasthaus Burgeist, mit einem super Panorama und einer wunderbaren Abendstimmung belohnt.

3. Etappe: Rigi-Scheidegg – Stans

Distanz	90 km
Höhenmeter	3000 m
Fahrzeit	8 bis 10 Std.
Höchster Punkt	1797 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ ■

Die Königin der Berge – und wir geniessen unterwegs das schönste Alpenpanorama der Zentralschweiz.

Hoch über dem Vierwaldstättersee geniessen wir einen beeindruckenden Sonnenaufgang. Es ist ruhig, und wir biken in den warmen Sonnenstrahlen in diesen wunderbaren Tag hinein. Bereits in den frühen Morgenstunden erreichen wir den Gipfel der Rigi. Das einmalige 360-Grad-Panorama auf diesem Berg ist weitherum bekannt und ist der Grund für den Beinamen «Königin der Berge». Von hier oben ist fast der gesamte Tell-Cross zu erkennen, unter uns glitzern Vierwaldstätter- und Zugersee und im Hintergrund glänzen im klaren Morgenlicht die gletscherbedeckten Gipfel der Zentralschweizer Alpen.

Schöne Singletrails führen uns einmal mehr wieder zurück, respektive via Seebodenalp hinunter zum See. Hier am nördlichsten Zipfel liegt Küssnacht, eine weitere Wirkungsstätte von Tell. In einer Burg wohnte nämlich ein tyrannischer Landvogt, welcher im Mittelalter die Innerschweiz unterdrückte. Dieser legte sich auch mit Tell an, was ihm dann in der bekannten Hohlen Gasse zum Verhängnis wurde.

Durch den Meggener Wald erreichen wir den Dietschiberg, von wo wir eine tolle Aussicht über das Luzerner Seebecken und zum Pilatus geniessen. Fräkmüntegg, Alpgschwänd, Renggpas und Alpnach folgen als nächstes, bevor zum Abschluss der Ächerlipass wartet, womit wir wieder in Nidwalden sind. Auf der Strasse hinunter ins Tal fahren wir wieder nach Hause.

MALEREI SPIESS & LISCHER

www.malerei-spiess.ch

079 603 55 83
malerei.spiess@kfnmail.ch

Wir schützen und verschönern



bike-atelier.ch

Bike-Atelier GmbH
Andreas und Susanne Huber
Stansstadterstrasse 15
6371 Stans
041 610 12 12
stans@bike-atelier.ch



*Ihr Fachmann
in der Nähe*



lumen-digital / photocase.de | diwaldstaetter.ch

mit
persönlicher
Beratung

Tellenmattstrasse 1
6370 Stans
Tel. 041 619 77 77
www.vonmatt.ch

**BÜCHER
VON MATT
STANS**

Bücher Medien Antiquariat



An künstlichen Hindernissen trainieren Velosportler die Beherrschung des Bikes.

BIKEARENA EMMETTEN

Sechs offiziell ausgeschilderte Bikerouten, ein Natural-Übungs-Bikepark, ein Woodtrail und die anspruchsvolle Abfahrt (Seeblicktrail) nach Beckenried machen die Region Emmetten zu einer kleinen und feinen Destination für Mountainbiker. Biketransport, Miet- und Waschstation inklusive Servicepoint runden das Angebot ab.

Das Kernstück der Bikearena ist der Natural Bike Park: ein Konzentrat von technisch verschiedenen schwierigen Bikepassagen, eingebettet in ein wunderschönes Stück Natur, ohne bauliche Eingriffe, nur beschildert mit Tipps, wie man die natürlichen Hindernisse meistern kann.

Auf diesem 3 Kilometer langen Trail ist auf 30 Schildern vor jedem Hindernis dargestellt, wie diese Passage zu fahren ist und worauf man sich achten muss. Gleichzeitig gibt es auch Grundlagen-Tipps betreffend Luftdruck, Klickereinstellungen, Bikeeinstellungen und vielem mehr. Die Übungsposten sind wie bei den Skipisten mit den Schwierigkeitsgrad-Farben Blau, Rot und Schwarz markiert. Somit ist der Park sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene ein Erlebnis, das mit einem motivierenden Lerneffekt verblüfft.



Üben im schwierigen Gelände unter professioneller Anleitung.

Alle Infos zur Bikearena auf
www.bikearena-emmetten.ch



Getränke Lussi AG

Aawasserstrasse 6
6370 Oberdorf

Getränkemarkt

Stansstadterstrasse 63a
6370 Stans

www.getraenkelussi.ch

Einheimische Produkte mit Genuss!



ORANGENMOST



Schützengold



MiGiN



Brillen Käslin AG · Stans
brillen-kaeslin.ch

Käslin



Die Abfahrt entlang der Engelberger Aa bis Grafenort führt über zahlreiche Brücken. Bitte Rücksicht auf Fussgänger nehmen!

AAWASSER-TOUR

Distanz	25 km
Höhenmeter	50 m
Fahrzeit	1,5 bis 2,5 Std.
Höchster Punkt	1004 m ü. M.
Fahrbar	April bis November
Schwierigkeit	■ □ □

Die Engelberger Aa ist ein 37 Kilometer langer Gebirgsfluss, der unseren Kanton seit jeher prägt. «s'Aawasser» entspringt westlich vom Surenenpass (2291 m ü. M.) im Kanton Uri. Sein Oberlauf liegt zu einem grossen Teil auf Engelberger Boden, weshalb diese einfache Tour auch hier startet. Hierfür bringt uns die Zentralbahn in kurzer Zeit von Stans ins tausend Meter hoch gelegene Klosterdorf. Kurz nach dem Start erreichen wir den Eugenisee, und schon bald führt die Strecke in die wild-romantische Aaschlucht. Der Weg durch dieses Tobel wurde beim grossen Unwetter vom Sommer 2005 grösstenteils zerstört. Nach langer Arbeit ist nun ein neuer und spektakulärer Weg entstanden, der sogar über zwei Hängebrücken führt. Über breitere und schmalere Schotterwege wird es bis hinunter nach Grafenort mal steiler, mal etwas flacher. Auf verkehrsarmen Nebenstrassen rollen wir nun locker bis nach Dallenwil, wo wir über den

Aawasser-Damm die Seite wechseln. Der Damm wurde vor wenigen Jahren saniert, wobei auch der Weg darauf neu hergerichtet wurde. Diesem schönen Schotterweg folgend (bitte Rücksicht auf Fussgänger nehmen), erreichen wir über Büren und Wil schliesslich Buochs. Beim Aawasser-Egg in Buochs angekommen, beenden wir diese wunderbare Tour mit einem Sprung ins kühle Nass des Vierwaldstättersees.

Erst seit dem Hochwasser von 1471 fliesst die Engelberger Aa in ihrem heutigen Bett bei Buochs in den See. Zuvor teilte sich der Fluss bei Oberdorf in drei Arme – einer ergoss sich bei Stansstad in den Vierwaldstättersee, ein zweiter floss in die sumpfige Riedlandschaft beim Gnappried, und der dritte schlängelte sich nach Buochs. Die Schuttmassen des Hochwassers von 1471 verschütteten die beiden seitlichen Arme und verwirklichten so die schon auf der Nidwaldner Landsgemeinde von 1462 angestrebte politische Lösung einer Flussumleitung. Grössere Korrekturmassnahmen wurden im 20. Jahrhundert immer wieder umgesetzt, ausgelöst durch das Hochwasser von 1910.



eventlokal.net

aus Leidenschaft zum 2-Rad

Ihr Fachmann für Velo, Bike, Roller und Mofa

2-Rad Barmettler & Co · Stettlistrasse 8 · 6383 Dallenwil · 041 628 12 75 · 2radbarmettler.ch

Das Nidwaldner Elektronunternehmen mit **40 Jahren** Erfahrung.



**ELEKTRO
WILD+BARMETTLER AG**

Alles **Elektrische** geplant, ausgeführt
und unterhalten aus einer Hand.

Unser Bestreben: **Ihr Partner** zu werden.

Unser Stolz: **Ihr Partner** zu sein.

Unsere Herausforderung: **Ihr Partner** zu bleiben.

Aawasserstrasse 3
6370 Oberdorf

Tel. 041 612 02 60
www.wildbarmettler.ch



Wer im Frühling oberhalb Hergiswil unterwegs ist, kann auch mal Pause machen und die Wiesen genießen.

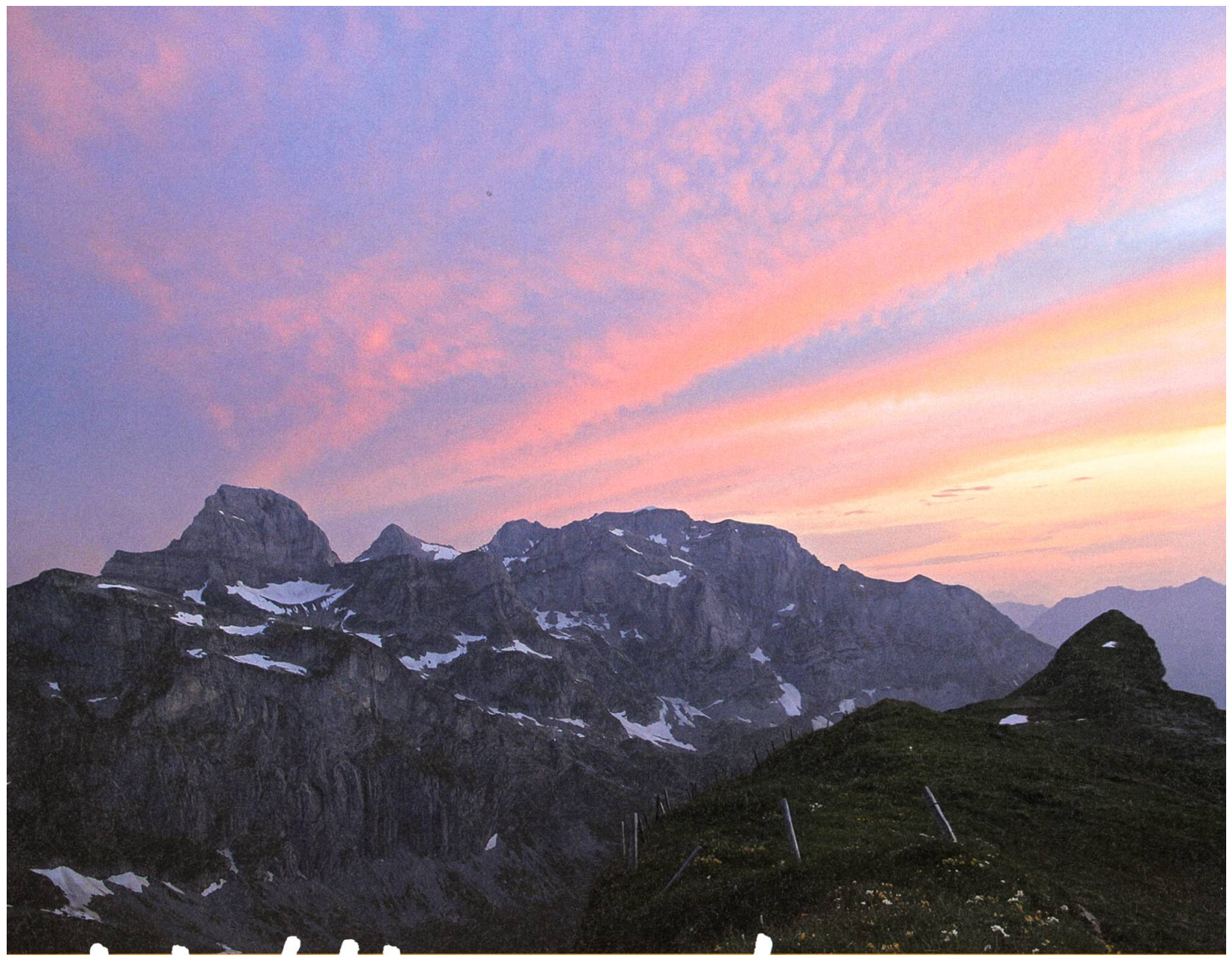
HERGISWIL - SCHÖNENBODEN

Distanz	17 km
Höhendifferenz	↑ 700 m ↓ 700 m
Fahrzeit	1,5 bis 2,5 Std.
Höchster Punkt	1176 m ü. M.
Fahrbar	April bis November
Schwierigkeit	■ ■ □

Der dominante Pilatus zieht uns Biker geradezu in seinen Bann! Im Mittelalter hiess er Mons fractus (gebrochener Berg), Frakmont oder Fräkmünd. Zwei Alpen auf beiden Seiten des Massivs tragen heute noch den Namen Fräkmüntegg beziehungsweise Fräkmünt. Das Pilatusmassiv wurde aber schon bald auch Mons pileatus genannt, «der mit Felsfeilern durchsetzte Berg». Erst später wurde wohl der schon bestehende Name Pilatus mit dem Präfekten Pontius Pilatus in Verbindung gebracht. Es entwickelte sich die Sage, dass Pontius Pilatus in dem inzwischen verlandeten Bergsee Pilatussee bei der Oberalp seine letzte Ruhestätte fand. Überall, wo man seine Leiche zuvor bestatten wollte, traten heftige Stürme auf. Deshalb wurde ein hoher Berg wie der Frakmont ausgewählt.

Aber auch andere Sagen und Geschichten ranken sich um den Pilatus wie diejenige des Drachensteins, die von der Mondmilch im Mondmilchloch oder diejenige über das Geheimnis der Dominihöhle.

Bei der Autobahnausfahrt Hergiswil beginnt dieser einfache Aufstieg, der jenseits der Kantonsgrenze verläuft. Über Schwändelberg und Buholzerschwändi biken wir hoch zum Schönenboden, wo es bald herrliche Ausblicke über den Vierwaldstättersee zu geniessen gibt. Die nachfolgende Abfahrt nach Hergiswil lässt nun viele Möglichkeiten zu. Die einfachere Variante führt auf Schotter und Asphaltstrassen ins Dorf hinunter, die anspruchsvollere geht über Singletrails. So oder so ist in der Hergiswiler Badi zum Abschluss eine Abkühlung im Vierwaldstättersee erfrischend.



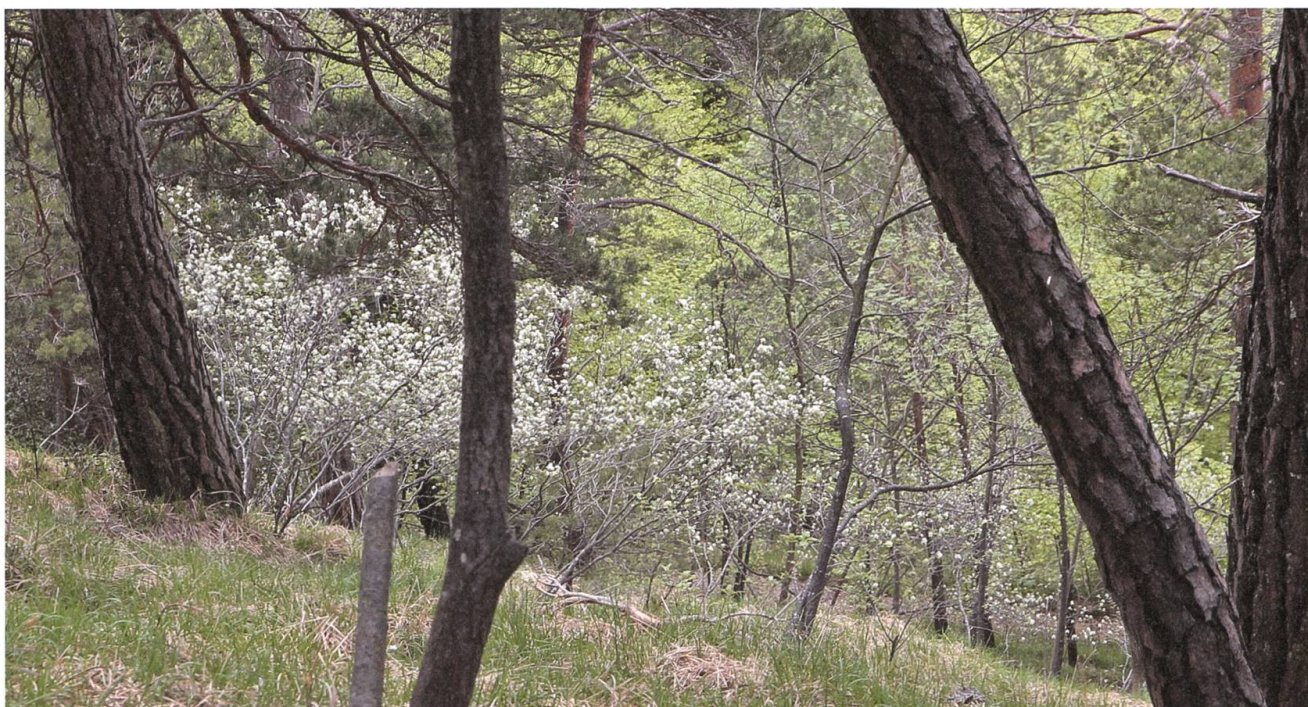
Lieblingssorte



VERWEILEN UND ENTDECKEN

Nidwalden hat seine einzigartigen Orte in der Natur. Sie sind nicht touristisch; sie werden nicht vermarktet. Es sind vielmehr kleine Besonderheiten, Schönheiten, Zufälligkeiten. Wer sie kennt, spricht darüber wie über einen kostbaren Schatz, wie über ein Geheimnis, das man aber trotzdem und gerne mit anderen teilt. Vier Orte, einer pro Jahreszeit, sind hier vorgestellt.

Elsbeth Flüeler



Felsenbirne oder Felsenmispel. In Nidwalden gibt der Ort dem Strauch den Namen. Er heisst «Lopperedelweiss».

FRÜHLING: LOPPEREDELWEISS

Mit den langen Kronblättern sehen die Blüten ein bisschen wie winzige Windräder aus. Oberhalb des Wegs, zwischen von der Sonne schwarzgebrannten Föhrenstämmen, leuchten sie weiss. Felsenmispel oder Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*) heisst der Strauch, zu dem die Blüten gehören. Offiziell. Denn wie so oft bei Pflanzen wird auch die Felsenbirne regional verschieden benannt. Gamsbeere etwa heisst sie im Pinzgau. Auch Hirschbeere wird sie genannt. Womit gesagt ist, wem die dunkelblauen Beeren am liebsten sind. In Nidwalden hingegen heisst die Felsenmispel Lopperedelweiss. Der Name ist sehr gebräuchlich, denn er wird sogar im schweizerischen Idiotikon, das mundartliche Ausdrücke sammelt, erwähnt.

Und am Lopper, auf dem Weg vom Acheregg zur Rengg, da findet man die Felsenmispel denn auch. Eben wanderte man noch durch einen lichten Buchenwald mit Orchideen da und dort im Unterwuchs. Kurz vor dem Haslihorn aber, nachdem der Weg sich in einigen engen Kehren gut hundert Meter in die Höhe geschwungen hat und nun in einer langen Geraden der Rengg zueilt, ändert die Vegetation. Plötzlich befindet man sich in einem Föhrenwald mit hochwüchsigen Gräsern. Genau solche Standorte liebt die Felsenmispel.



Die Blüte sieht fast wie ein winziges Windrad aus.

Denn das Lopperedelweiss ist eine Pionierpflanze, ebenso wie die Föhre. Beide wachsen auch da noch, wo andere Bäume und Sträucher sich längst nicht mehr hinwagen. Das Lopperedelweiss erträgt magere Böden und grosse Trockenheit, kann aber auch bestehen, wenn es mal feucht ist. Licht hingegen braucht es viel. Das genau sind die Bedingungen am Lopper, wo die Sonne unerbittlich brüten kann, aber wo im Herbst und Winter auch dicke Nebelschwaden vom Alpnachersee den Berg hochziehen und tagelang hier kleben bleiben.

«Ich bin Ihr Treuhänder mit Mehrwert»

René Marti
dipl. Treuhandexperte

Tel. +41 41 619 26 26
rene.marti@balmer-etienne.ch



Wenn es um korrekte, nachhaltige Treuhandleistungen für Ihr KMU geht, verstehen wir keinen Spass. Locker lassen wir erst, wenn Sie sich des garantierten Mehrwerts unserer Leistungen erfreuen.

Treuhand für Ihr KMU.

Perfekt auf Sie abgestimmt. Persönlich in der Betreuung. Spezialisiert in Fachbereichen. Wir denken mit – seit 1948.



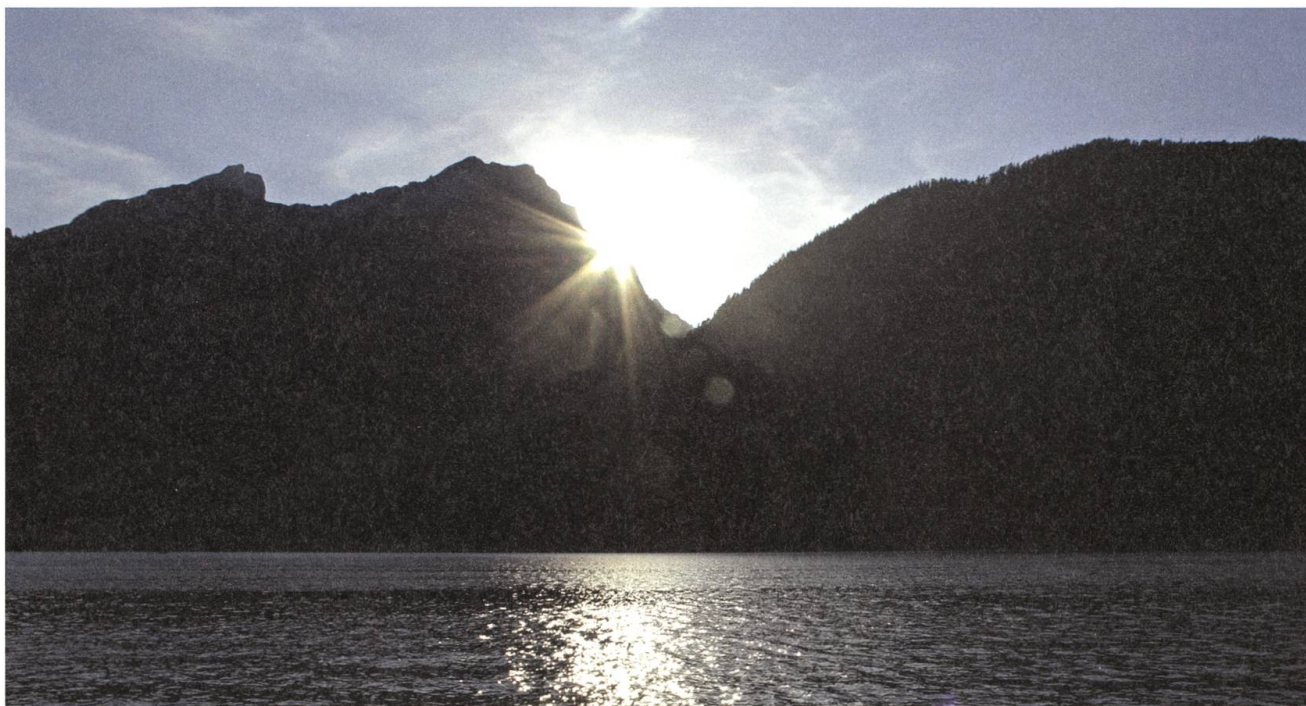
Treuhand | Steuern | Wirtschaftsprüfung und -beratung | Recht
www.balmer-etienne.ch

MIT
PERSÖNLICHER
BERATUNG

«Endlich Zeit
~~für Hasi~~
zum Lesen!»

Tellenmattstrasse 1
6370 Stans
Tel. 041 619 77 77
www.vonmatt.ch

**BÜCHER
VON MATT
STANS**
Bücher Medien Antiquariat



Die Sonne kugelt am 21. Juni vom Pilatus herunter; Ende Sommer rollt sie der Kantonsgrenze entlang...

SOMMER: SONNENUNTERGANG

Die Sonne scheint an bestimmten Tagen zu einer bestimmten Stunde auf ganz bestimmte Orte. Der Sarner Bildhauer Kurt Sigrist etwa bemerkte, dass zur Sonnenwende, am 21. Dezember und 21. Juni, die Sonne exakt in der Senke zwischen dem Kleinhorn und dem Stanserhorn aufgeht, um dann ihre morgendlichen Strahlen auf die Kirche von Sarnen zu werfen. Er fand Orte mit ähnlichen Phänomenen anderswo und verband diese mit Linien zu einem Netz, das sich über die ganze Schweiz erstreckt.

Die folgende Beobachtung ist nicht Teil dieses Netzes. Es handelt sich vielmehr um einen Zufall, eine Spielerei der Natur: Am 21. Juni geht die Sonne exakt zwischen dem Pilatus und dem Lopper unter. Und nicht nur das: Sie kugelt förmlich der Kante des Pilatus entlang, fällt beinahe senkrecht vom Himmel und verschwindet hinter dem Rengpass. Beobachten lässt sich das Phänomen vom Rotzloch aus und von überall in der verlängerten Achse Richtung Süd Südost, etwa von der Hueb, der Musenalp oder dem Hinter Jochli aus.

Astronomisch erklären lässt sich das Phänomen mit dem Sonnenstand, der sich während des Erdumlaufs verändert. Dabei neigt sich die Erdachse betreffend der Nordhalbkugel im Sommer um 23,5 Grad der Sonne zu. Infolgedessen steht die Sonne im Sommer auf der



... zur Roteflue und weiter nach Horw.

Nordhalbkugel höher als in den anderen Jahreszeiten und sie geht steil unter. Im Winter hingegen steht sie am tiefsten über dem Horizont und sie geht flacher unter.

Und darum, wenn die Tage kürzer werden, sieht man die Sonne oft feuerrot über der Kante, welche die Grenze zwischen Hergiswil und Horw bildet. Lange Zeit rollt sie dem Grat entlang, der Roteflue zu und weiter Richtung Horw, als wolle sie den Badenden am General-Guisan-Quai in Stansstad einen langen, sanften Abschied vom Sommer gönnen.



Die Ahornbäume auf Maria-Rickenbach.

HERBST: BERGAHORNE AM BUOCHSERHORN

Ein Bergahornblatt mit einem roten Herz: Mit diesem Logo stellt sich die Destination Maria-Rickenbach ihren Gästen vor. Nicht von ungefähr. Der Bergahorn hat für Maria-Rickenbach eine besondere Bedeutung. Der Sage nach soll ein Hirtenbub im Jahr 1528 eine spätgotische Madonna in einen hohlen Ahornbaum gestellt haben. Als er bei der Alpfahrt im Herbst die Madonna aus der Baumhöhle heben wollte, liess sie sich nicht bewegen. Und so wurde an der Stelle, wo die Madonna im Ahorn war, die Wallfahrtskirche Maria-Rickenbach erbaut.

Nur in einem könnte das Logo von Maria-Rickenbach noch trefflicher sein. Nämlich wenn das Blatt die Farbe ändern würde, gelb oder später leuchtend-orange. Genauso wie es die Ahornbäume tun, wenn sie im Herbst die Landschaft in ein goldenes Gemälde verwandeln. Es ist dies Jahr für Jahr ein ganz bezaubernder Moment auf Maria-Rickenbach.

Doch warum verfärben sich Bäume im Herbst? Die Antwort liefert die Fotosynthese. Dabei absorbiert die Pflanze Licht und verwandelt es in Stärke. Die grünen Anteile des Lichts werden bei diesem Prozess nicht absorbiert, sondern durch das Chlorophyll reflektiert. Darum erscheinen die Pflanzen grün. Im Herbst nun, wenn die Temperaturen sinken, sinkt auch die Fotosynthese-Rate. Die Pflanze produziert weniger

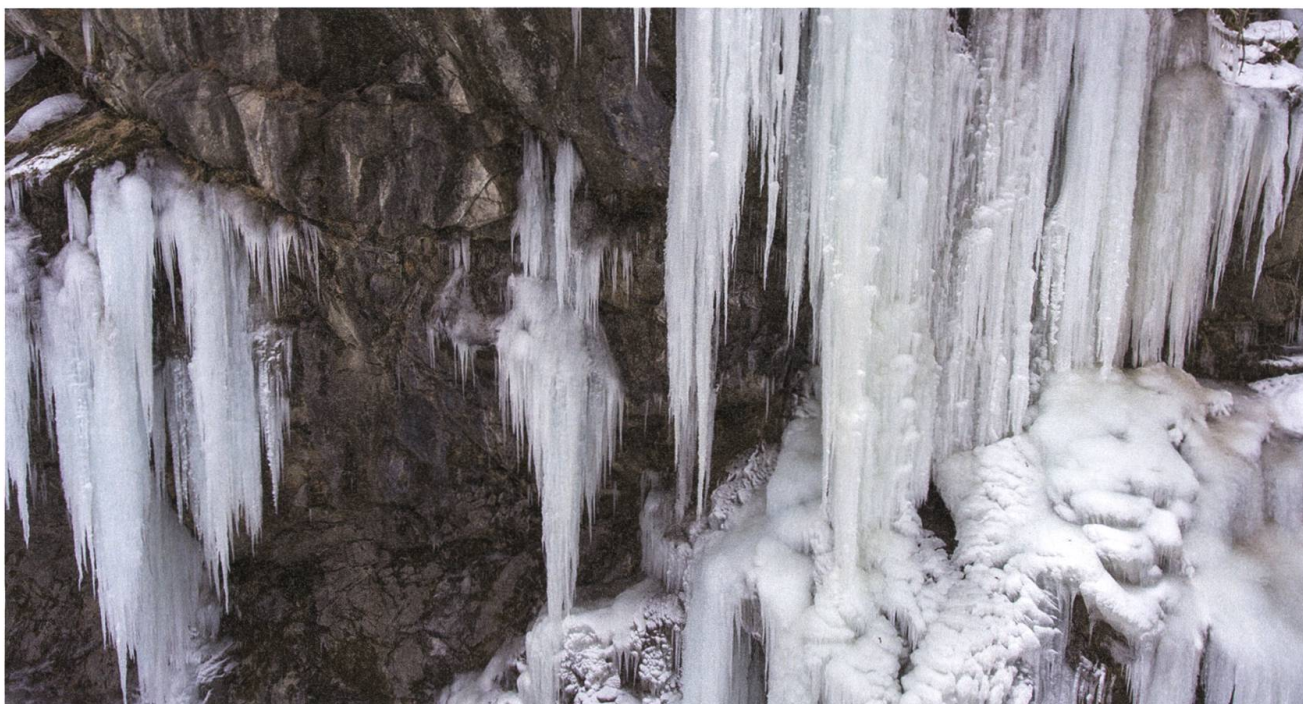
Chlorophyll und die Blätter reflektieren anderes Licht, gelb, orange und rot, um dann schliesslich, wenn sie welk sind, weil der Baum ihnen nicht mehr genügend Nährstoff gibt, zu fallen.

Für einige Bauern ist dies noch heute der Moment, wo sie die Blätter einsammeln, die sie als Streue brauchen. Denn das Ahornblatt, anders als das Blatt der Buche, ist weich und kann auf den Mist geworfen werden, wo es zerfällt.

Das ist auch der Grund, weshalb bis heute auf Alpweiden oder in der Nähe von Alphütten so viele einzelne Ahornbäume stehen.



Ahornblätter im Herbst, ein farbiges Spektakel.



Filigran, mächtig und manchmal auch skurril: Keine zwei Eiszapfen sind gleich.

WINTER: EISZAPFEN IN DER ROTZSCHLUCHT

Das Wort «Rotz» leitet sich von «rokka», «roche» ab und bedeutet Fluh oder Felsen. Man findet es in Nidwalden als Familiennamen in «von Rotz», «z'Rotz» oder in zahlreichen Flurnamen, etwa dem Rotzloch. Damit ist wohl nichts anderes als ein tiefer Einschnitt in einem Felsband gemeint. In diesem Fall wird das Loch sogar zur durchgehenden Öffnung, nämlich zur Rotzschlucht, die vom Alpnachersee bis nach Ennetmoos reicht und über Jahrtausende vom Mehlbach geformt wurde.

In kalten Wintern bieten die Felswände der Rotzschlucht ein einzigartiges Naturschauspiel. Dann nämlich, wenn die Felswände mit Eiszapfen behangen sind. Diese entstehen, wenn tagsüber der Schnee taut und flüssiges Schmelzwasser über die Felswand rinnt. In der Schlucht ist es nun kühler. Liegt die Temperatur unter dem Gefrierpunkt, dann gefriert das Wasser und es bilden sich Eiszapfen. Je länger dieser Prozess dauert und je mehr Tage das Wasser über die Felswand rinnt und in der Schlucht zu Eiszapfen gefriert, desto grösser und länger werden die Zapfen.

Selbstverständlich ist im Winter beim Durchqueren der Rotzschlucht Vorsicht geboten. Denn Eiszapfen sind spitz und hart wie Stein. Setzen wärmere Temperaturen und Tauwetter ein, dann fallen sie herunter. Ein Tunnel, der im Sommer 2018 eingeweiht wurde, schützt im Sommer vor Steinschlag, aber nicht vor Eissturz im Winter. Nicht jede Gefahr kann beseitigt werden. Im Winter ist es deshalb an jedem Einzelnen, die Gefahr vorsichtig abzuschätzen, ob man unter den vereisten Felswänden wandern will.

blumenwerkstatt

Monika Würsch

blumenwerkstatt

Alter Postplatz 4 · 6370 Stans
Telefon 041 610 96 66 · blumen@blumenwerkstatt-stans.ch
www.blumenwerkstatt-stans.ch



MTB
Maler Team Businger

MTB Maler Team Businger GmbH
Andreas Businger
eidg. dipl. Malermeister

Galgenried 24 · 6370 Stans
Telefon 041 610 21 05
Telefax 041 610 79 54
info@malerteam-businger.ch

stanspunkt.ch

Ihre Einkäufe in Stans



DORFLÄDE
LÄBE
Stanser



IM CHREIS UMÄ

Wandern meint für mich Zeit verbringen in der Natur. 2019 schlage ich Ihnen Rundtouren vor. Wie Kreiselverkehr, nur viel weiter und schöner. Sie führen im Kreis um Orte in Nidwalden, also nicht von A nach B, sondern auf Umwegen von A nach A. Umwege haben schon manchen Menschen zu neuen Einsichten in seinem Leben geführt. Genauso eröffnen Rundwanderungen neue, unbekannte Welten. An solchen mangelt es im Nidwaldnerland nun mal wirklich nicht.

Klaus Odermatt



Im Morgenlicht ob Hergiswil.

UNBEKANNTES HERGISWIL

Distanz	9 km
Höhendifferenz	↑ 480 m ↓ 480 m
Wanderzeit	3 Std. 30 Min.
Höchster Punkt	841 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Wer Hergiswil nur vom Siedlungsgebiet am See oder gar nur von der Durchfahrt auf der Autobahn oder mit der Eisenbahn kennt, kennt Hergiswil nicht. Kaum eine Viertelstunde oberhalb des Dorfes erstreckt sich ein weites, aussichtsreiches Wandergebiet mit Bauernhöfen, Heumatten, Riedwiesen und Wäldern. In dieser kleinräumigen Landschaft unterwegs zu sein ist wohl tuend für Körper und Geist.

Die Wanderung beginnt bei der Pfarrkirche neben dem Bahnhof Hergiswil und folgt zuerst den Wegweisern zum Ränggpass. Nach der Unterquerung der Bahnlinie halten Sie links, überqueren die Autobahn und halten beim Biel nochmals links. Ein Wiesenweg führt steil hinauf zum Hüsli und von da weniger steil zur Hinter Rengg mit der Renggkapelle. Halten Sie während des Aufstiegs immer wieder an für einen Blick zurück auf den See und die umliegenden Berge.

Die Fortsetzung bis Ennethorw am See unten verläuft auf dem Waldstätterweg (Wanderland 98). Eine

Augenweide sind die Hangrieder nach dem ehemaligen Rest. Brunni. Nach dem Pistolenschiesstand Teufmoos folgen Sie leicht aufwärts einer Naturstrasse. Ein rutschgefährdetes Teilstück wird abwärts umgangen. Bald gibt Sie der Wald wieder frei. Über dem offenen Gelände liegt wohlthuende Stille. Dieser Ort ob dem Bibimoos gefällt mir besonders gut. Gleich nach dem Rastplatz Bruust queren Sie die Strasse zum Schwändelberg und wandern durch den Schwestereberg. Am Ende einer kurzen alleeartigen Passage ist Konzentration gefragt. Der nahrhafte Abstieg nach Ennethorw, immerhin knapp 200 Höhenmeter, geht in die Beine. Danach kommt der halbstündige Seeweg auf dem ehemaligen Trasse der Bahn zurück nach Hergiswil grad recht, um diese Wanderung ausklingen zu lassen. Ab Mühlehof fährt halbstündlich ein Bus zum Bahnhof Hergiswil.

Früher gab es im Hergiswiler Berggebiet mehrere Gastwirtschaften. In den letzten Jahren und Jahrzehnten sind leider die meisten dem **Beizensterben** zum Opfer gefallen: Seeblick (Hüsli), Brunni, Schöneegg, Pilatusblick, Schwarzhörl gibt es nicht mehr. Darum gehört Wasser – und dies nicht nur in Hergiswil – in jeden Rucksack. Offen ist die Wirtschaft Alpgeschwänd (Luftseilbahn ab Brunni).

«drahtnä»

Viele Kleinseilbahnen fahren in Nidwalden auf die Berge hinauf. Sicher, schnell und fast rund um die Uhr.

Sie ermöglichen Bergbauernfamilien die Existenz, sie schaffen grossartige Wandermöglichkeiten und Naturerlebnisse für Gross und Klein. Und Sie sind ein Kulturerbe und Markenzeichen unseres Kantons.

«chasch ii-steigä!»

Mehr als 40 Kleinseilbahnen waren es früher. Ein Dutzend sind geblieben. Und diese kämpfen mit grossen Schwierigkeiten. Im Seilbahnverband Nidwalden haben sie sich zur Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Das hilft. Doch die Hürden bleiben hoch.

Weitere Informationen auf
www.kleinseilbahnen.ch

Mit deiner
Mitgliedschaft
unterstützt
du die **Klein-**
seilbahnen.

«duruif?» Ja, sicher!

Die Kleinseilbahnen sind mir wichtig.
Ich unterstütze sie und trete dem Verein
«Freunde der Kleinseilbahnen» bei.

Vorname | Name _____

Firma _____

Strasse | Nr. _____

PLZ | Ort _____

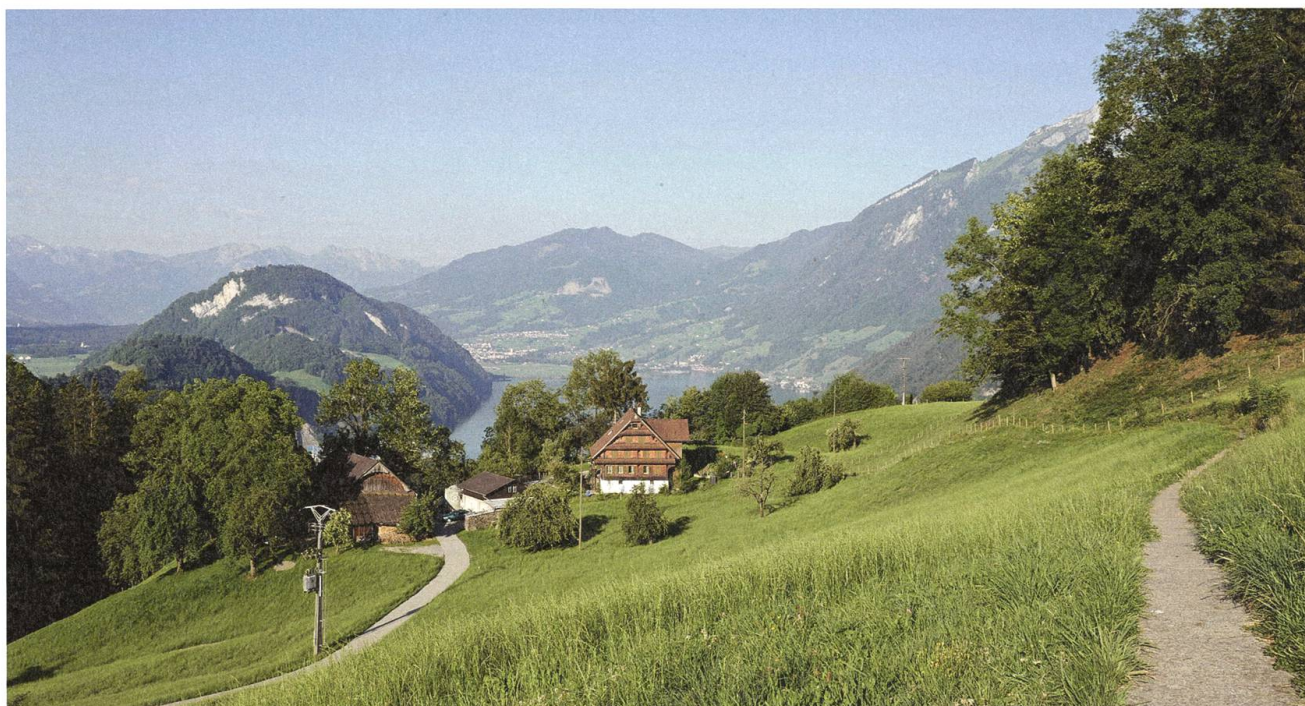
Tel. | Natel _____

E-Mail _____

- ☐ Einzelmitgliedschaft ☐ Firmenmitgliedschaft



**Freunde der
Kleinseilbahnen**
Postfach
6371 Stans



Aussichtreich unterwegs zwischen Obbürgen und Fürigen.

STANSSTAD – OBBÜRGEN RETOUR

Distanz	6,5 km
Höhendifferenz	↑ 300 m ↓ 300 m
Wanderzeit	2 Std. 30 Min.
Höchster Punkt	740 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Was der Bus in zweimal zehn Minuten schafft, braucht zu Fuss einiges länger. Dabei entdecken Sie, dass die Gemeinde Stansstad viele stille Naturschönheiten zu bieten hat.

Vom Bahnhof Stansstad folgen Sie den Wegweisern Oberhuis-Obbürgen in Richtung Stans. Nach dem Kreisfeldstrasse queren Sie die Stanserstrasse. Am Ende der Sackgasse Mühlebach führt ein Weg rechts hinauf zum stillen Balmchäppili. Die Ruhe wird je nach Tageszeit nur vom Vogelgezwitscher unterbrochen.

Der Weg steigt an zu den untersten Obbürgen «Heimet» Klausmatt, Stegmatt und Oberhuis, wo der «Eisenstangenweg» von Stans einmündet. Ob dem Seewli queren Sie die Kantonsstrasse und gelangen auf einem schwach ausgeprägten Wiesenweg – der Kirchturm gibt die Richtung an – zur Kirche Obbürgen. Sehenswert das Mosaik im Chorraum von Anton Flüeler, die Antonius-Glasfenster von Paul Stöckli und die Kreuzwegstationen von August Blaes, alle drei aus Nidwalden.

In Richtung Fürigen führt ein unscheinbares Weglein, für mich ein Panoramaweg erster Güte, mit weitem Blick auf Alpnach und St. Jakob, dazwischen markant der Mueterschwandenberg.

Im Wohnquartier Diethelm erinnern ein paar alte Kastanienbäume an vergangene Zeiten, wo Gäste zwischen Hotel Fürigen und Hotel Bellevue promenierten. Tempi passati. In jedem Fall lohnt sich in Fürigen der flache Abstecher zum Aussichtspunkt Chänzeli (+ 30 Min.). Da wird einem bewusst, wie schön es sich «zwischä See und hechä Bärgä» lebt.

In vielen Kehren schlängelt sich der Weg hinunter an den See. Vielleicht reicht es zu einem Besuch in der Festung Fürigen, seit 2018 mit neuer, spannender Dauerausstellung. Dem See entlang gelangen Sie zurück ins Dorf Stansstad.

Die ursprüngliche Entstehung des **Balmchäppili** liegt im Dunkeln. Eingezeichnet ist es das erste Mal auf einer Cysat-Karte von 1645. Anfang des 19. Jh. soll es ein Sturm zerstört haben, ein Stansstadter Offizier habe es neu aufgebaut, um ein Gelübde einzulösen. Das Bild «Ein Engel erscheint Joseph im Traume» von Melchior Paul von Deschwanden hängt als Kopie in der Kapelle, das Original ist im Winkelriedhaus in Stans.



Blick von der Murmatt auf den Mueterschwandenberg mit der Drachenflue.

ENNETMOOS VON ALLEN SEITEN

Distanz	11 km
Höhendifferenz	↑ 540 m ↓ 540 m
Wanderzeit	4 Std.
Höchster Punkt	860 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Diese Rundwanderung vom Allweg über den Mueterschwandenberg nach St. Jakob und zurück auf dem Bruderklauen-Weg vermittelt vielfältige Einblicke aufs Ennetmooser Gemeindegebiet.

Sie starten bei der Bushaltestelle Allweg in Richtung Betti-Rotzloch. Der Schluchtweg ist 2017 mit einem kurzen Tunnel steinschlagsicher ausgebaut worden. Kurz vor dem tiefsten Punkt überquert der Weg das Förderband, auf welchem der gebrochene Kieselkalk vom Steinbruch Rüti zu den Verarbeitungsanlagen im Rotzloch gebracht wird.

Gleich danach biegen Sie links ab und steigen an in Richtung Zingel. Der Ausblick im Gebiet Rüti auf den Alpnersee, auf die Silhouette vom Pilatus bis zum Lopper und in Richtung Stansstad ist purer Genuss. Nach kurzer Pause folgen steile 250 Höhenmeter zum höchsten Punkt am Mueterschwandenberg. Die Aussicht hat sich gänzlich geändert. Beim Zingelkreuz ob der Drachenflue zu sitzen, zu schauen und zu staunen

ist für mich immer auch Aufforderung, zu unserer wunderbaren Landschaft Sorge zu tragen.

Vorbei an einem Bildstöcklein zu Ehren des heiligen Jakobus des Älteren, des Kirchenpatrons von St. Jakob, und einer Besenbeiz bei der Neumatt gelangen Sie zum Grosssitz. Von hier folgen Sie den zahlreichen Markierungen hangabwärts (Stöcke empfehlenswert) zum kleinen Campingplatz bei Hostetten, weiter zum Talboden bei Mittler-Ägerten und zur Kirche St. Jakob mit schöner Holzdecke samt Evangelisten-Medaillons. Oberhalb des Gasthauses St. Jakob folgen Sie den Wegweisern zur Murmatt und erreichen nach einem kurzen Stück entlang der Hauptstrasse bei Halten den Bruderklauen-Weg. Bis zur Murmatt bietet sich manche Gelegenheit, die bisherige Wegstrecke Revue passieren zu lassen. Auf einem Fahrsträsschen geht's zum Allweg zurück.

Beim Zingel-Haus erinnert eine geschnitzte Holzplatte an die **Drachensage**. Gemäss dieser soll einer aus dem Geschlecht der Winkelriede einen Drachen besiegt haben, der in der Drachenflue hauste und die Bevölkerung drangsalierte. Der Name «Drachenried» und das Ennetmooser Gemeindewappen erinnern noch an diese historisch nicht belegte Begebenheit.



Wegkreuz am Aawasser.

STREIFZUG DURCHS OBERDORFER BAUERNLAND

Distanz	12 km
Höhendifferenz	↑ 513 m ↓ 513 m
Wanderzeit	4 Std. 15 Min.
Höchster Punkt	850 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Die einen sagen, Oberdorf sei eine Gemeinde ohne Dorfzentrum, die andern reden von den drei Zentren Wil, Büren und Niederrickenbach. Sogar ein Zentrumsweg verbindet diese Orte. Was soll's. Ich lade Sie zu einem Rundgang abseits der Siedlungen durchs Bauernland ein. Sie werden Neues entdecken.

Vom Bahnhof Stans geht's in einer knappen halben Stunde vorbei an Pfarrkirche, Rathaus und Friedhof die Klostermatt hinauf zum Spielplatz beim Wasserreservoir und weiter zum Huebliegg. Mächtige Linden und einladende Bänklein markieren die Grenze Stans/Oberdorf. Folgen Sie den Wegweisern Ägertliwald und Sie gelangen nach dem Schilt zum ganz von Wald umgebenen Gisi mit einem Bildstöcklein an aussichtsreicher Lage.

Beim Zelgersrank folgen Sie der Strasse abwärts bis zum Talboden, wandern kurz zurück in Richtung Stans, unterqueren Bahn und Strasse und stehen schon bald am Aawasser, dem Sie flussaufwärts bis zur Bürer

Brücke folgen. Gleich neben der Bruder-Klausen-Kirche führt ein Strässchen steil aufwärts in Richtung Liechtershalten und als Wiesenweg weiter von Hof zu Hof. Gross Schwanden ist der höchste Punkt, nicht zu verfehlen mit dem Sendeturm knapp darunter. Der Blick ins Engelbergertal und auf den Stanser Boden lässt die Schweisstropfen vergessen.

Am Waldrand zweigt ein Weg links hinunter ab und verschwindet rechts im Wald. Beim Geissholz rechts halten und über offenes Bauernland abwärts zum Chäppelisitz mit der St.-Anna-Kapelle absteigen. Die Pilzzucht beim Hergisacher, die Wilbrücke, die Kaserne und der Landsgemeindeplatz sind die nächsten Stationen. Ein Wiesenweg, er beginnt rechts hinter dem Restaurant Schützenhaus, bringt Sie zur Buochserstrasse. Sie können zu Fuss ins Stanser Dorfzentrum gehen oder mit dem Bus ab Breiten oder Bürgerheim.

Der Weg von Büren hinauf nach Gross Schwanden führt durch Matten von Bauernhof zu Bauernhof. Früher diente er Kindern und Erwachsenen als **Weg zur Kirche und Schule** und wurde entsprechend stark begangen. Eine deutlich sichtbare Wegspur war die Folge. Mittlerweile braucht es einen kantonalen Wanderwegplan, um den Weg zu sichern, und Wegweiser, um ihn auch bei hohem Gras zu finden.

BALD IST WIEDER WEIHNACHTEN



Exklusiv in diesem Buch
**Jubiläums-
Billett**

(Gratis Berg- und Talfahrt)



1893-2018

**Das Stanserhorn. Entdecken Sie den Berg
mit der weltweit einzigartigen Cabrio-Bahn.**

Das perfekte Weihnachtsgeschenk:
1 Tag Sonne, Erholung und Abenteuer inklusive.

Erhältlich bei Bücher von Matt und
an der Talstation der Stanserhorn-Bahn.

DIE WALDSTÄTTER

Grafik. Kommunikation.
Projektmanagement.



CABRIO

DRUCKEREI



ODERMATT AG

**BÜCHER
VON MATT
STANS**



Aug' in Aug' mit einem sibirischen Uhu.

WIESENBERG – WIRZWELI AUF UMWEGEN

Distanz	8,5 km
Höhendifferenz	↑ 590 m ↓ 590 m
Wanderzeit	3 Std. 30 Min.
Höchster Punkt	1580 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Die Luftseilbahn Dallenwil–Wiesenberg, fünf Minuten vom Bahnhof Dallenwil entfernt, fährt während der Woche bereits ab 06.10 Uhr, am Wochenende ab 07.10 Uhr. Das ist im Sommer von Vorteil für diese Wanderung, die zu einem schönen Teil auf der Südseite des Stanserhorns verläuft. Sowieso, in der Kühle des Morgens unterwegs zu sein lohnt sich immer.

Von der Bergstation folgen Sie zuerst aufwärts der Strasse bis nach dem ersten Graben. Rechts zweigt der Weg in Richtung Chrinnen ab. Gut 300 Höhenmeter sind es bis zur Alp Ober Chneu. Lassen Sie diesen steilsten Teil der Wanderung gemächlich angehen und ruhen Sie sich auf dem folgenden Flachstück aus. Bis Anfang Juli sind die blumenreichen Wildheuplanggen eine Augenweide. Später staunt man, in welch steilem Gelände noch mit Maschinen gemäht wird.

Der Wegweiser Chrinnen ist der höchste Punkt der Wanderung. Abwärts geht's in Richtung Holzwang. Das Huserli ist einer meiner Lieblingsplätze in Nidwalden,

ideal um die Seele baumeln zu lassen. Anschliessend quert der Weg eine steile Plangge. Beachten Sie die Tafel des Geo-Wegs zum Thema «Seile, Burden und Planggen» und lassen Sie die Steilheit des Geländes auf sich wirken. Beim Holzwang ist der kurze Abstecher zur gleichnamigen Kapelle empfehlenswert. Nur schon wegen ihrer ausgesetzten Lage.

Es folgt ein Flachstück zur Ächerlistrasse. Abwärts erreichen Sie auf Hartbelag nach einer Viertelstunde den Langboden. Wenn Sie sich eine halbe Stunde zusätzlich leisten können, ist der Weg vorbei an den Alpkäsereien Chieneren und Loch und via Dürrenboden zum Langboden lohnenswert. Ein Wiesenweg führt vorbei am grossen Hinter-Husmatt-Stall zur Strasse, die Sie zur Wirzwelibahn bringt. Die Talfahrt erlaubt einen eindrücklichen Blick auf die Dallenwiler Wildbachlandschaft.

Neben dem Gasthaus Waldegg gibt es seit über zehn Jahren einen **Eulenpfad**, aufgebaut vom Wirt und Eulen-Liebhaber Ernst Rechsteiner. Aktuell sind in den Gehegen sibirische Uhus, Bartkauze und Steinkauze zu sehen. Auf Informationstafeln sind die Tiere vorgestellt.



Wir bewerten, bewirtschaften und verkaufen Immobilien.

wfg.ch

K=UCHER

Immobilien Treuhand

K. Bucher Immobilien Treuhand AG
6370 Oberdorf NW, Telefon 041 620 44 44, www.kbucher.ch

Macht mehr draus.



KNÜSEL

• Elektroinstallationen • Verkaufsausstellung



diewaldstaetter.ch

JURA Z6 Kaffeegenuss auf höchstem Niveau

«Frisch gemahlen, nicht gekapselt»

Als autorisierter JURA-Fachhändler bieten wir Ihnen:

- Persönliche Beratung
- Verkauf
- Reparatur-Annahmestelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Engelbergstrasse 46 | Stans | T 041 610 18 77 | www.knueselstans.ch | Verkaufsausstellung: T 041 610 19 30



Herbstliches Abendlicht über der Rotiflue, der Schwalmis mit einem Hauch von Schnee.

EMMETTER PANORAMAWEG

Distanz	5 km
Höhendifferenz	↑ 340 m ↓ 340 m
Wanderzeit	2 Std.
Höchster Punkt	1095 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Zwei Stunden Wanderzeit heisst noch lange nicht, dass Sie sich nicht mehr Zeit lassen sollen, denn die Zeitangaben beinhalten nur die reine Wanderzeit ohne Pausen. Nur einfach ohne Halt durch die Gegend zu streifen, widerspricht meiner Wanderphilosophie. So 30 bis 50 Prozent Zuschlag rechne ich zur angegebenen Wanderzeit, damit Ausruhen, Trinken, Essen, Schauen, Staunen, Reden nicht zu kurz kommen. Aber weil diese Pausen sehr individuell sind, beziehen sich die angegebenen Zeiten auf die reine Wanderzeit.

Von der Bushaltestelle Emmetten Post erreichen Sie auf dem Trottoir die Talstation der Niederbauenbahn. Hinten beim Parkplatz zweigt ein Wiesenweg ab und zieht sich angenehm steil den Hang hinauf zum Fahrsträsschen ins einsame Choltal. Tief unten tost der Bach. Links zweigt der Weg hinauf zum Bergbauernhof Hammen ab und kreuzt schon bald die Niederbauenbahn. Ein schmaler Wiesenweg – hoffentlich gibt es solche Wegstücke noch lange – führt zum Eggeli.

Prächtig die grünen Matten, Mager- und Riedwiesen, mächtig der Blick zum Nider- und Oberbauen und zum Verbindungsgrat bis zum Schwalmis. Diese blau-weiss markierte Gratwanderung ist ein Genuss für versierte Bergwanderer.

Bei der Ferienhaussiedlung Rotiflueh stehen Sie bereits auf dem höchsten Punkt. Verpassen Sie nicht den Blick auf den vielarmigen Vierwaldstättersee und die Rigi. Jetzt geht es nur noch bergab. Bei Hergers Härggis wechselt die Richtung. Der Weg verschwindet im Wald, wird zum schattigen Hohlweg. Die Erlenkapelle lädt zu einer letzten Rast ein. Geradeaus grüssen die felsigen Mythen und der runde Fronalpstock, dazwischen und viel näher der dunkle Brennwald. Die freie Sicht auf Emmetten verrät viel über die rege Bautätigkeit der letzten Jahre, bei so viel natürlicher Schönheit wohl keine Überraschung.

Nidwalden gilt als Kanton mit der höchsten Seilbahndichte der Schweiz. Im Dorf Emmetten befinden sich in einer Gehdistanz von 750 Metern **fünf Seilbahn-Talstationen**. Vier dieser Bahnen sind für die Öffentlichkeit zugänglich: Stockhütte, Niederbauen, Rotiflueh/Waldi, Eggeli. Mit ihnen lassen sich viele Wanderungen kombinieren.

Upload

In 8 Minuten.

Hinauf – in die natürlichste Energiezentrale der Schweiz.



maria-rickenbach

stille, natur

maria-rickenbach.ch

wtg.ch

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Pelletsheizungen
- Holzheizungen
- Ölfeuerungsanlagen
- Brennerservice 24 h
- Wohnungslüftungen
- Reparatur und Wartung
- Planung und Devisierung

Schwyzer
Heizungsanlagen

WWW.TRIART.CH

• Hermann Schwyzer AG, Stansstadterstrasse 45, 6370 Stans, Tel. 041 610 34 92, www.schwyz-er-heizungen.ch

BALKON-SYSTEME FÜR JEDES ZUHAUSE!

Konstruktionen leicht gemacht.



WK-BELLAVISTA
BALKONSYSTEM

- in Aluminium
- mit Entwässerung
- mit Bodenbelag

Werner Keller Technik AG

6383 Dallenwil
Telefon 041 632 62 52
www.wktechnik.ch



Geheimnissen der Musenalp auf der Spur.

GEFAHRLOS UNTERWEGS

Wandern steht heute hoch im Kurs. Es tut Körper und Geist gut, ermöglicht Naturerlebnisse und erweitert den Horizont. Das Nidwaldner Wegnetz misst rund 630 km, was der Strecke Stans–Paris entspricht. Dank vieler Helferinnen und Helfern ist es gut unterhalten und gekennzeichnet. Herzlichen Dank an die zuständigen Personen in Kanton und Gemeinden.

Zusätzlich erleichtern Karten und elektronische Hilfsmittel die Planung von Wanderungen und die Orientierung im Gelände. Mit der Beachtung einiger Grundregeln (www.wandern.ch/de/wandern/sicher-unterwegs) vermeiden Sie unnötige Gefahren.

Es gibt Menschen, die gerne alleine oder mit Bekannten wandern, andere sind lieber in Gruppen unterwegs. Im Kanton Nidwalden gibt es mehrere Organisationen, die regelmässig Wanderungen anbieten. Auf ihren Webseiten finden Sie die entsprechenden Programme. Die Wanderungen werden meist kurz vor der Durchführung auch im Nidwaldner Blitz publiziert.

www.nw-wanderwege.ch
www.sac-titlis.ch
www.nw.prosenectute.ch



Vernebelte Ankunft auf dem Mittaggüpfli.



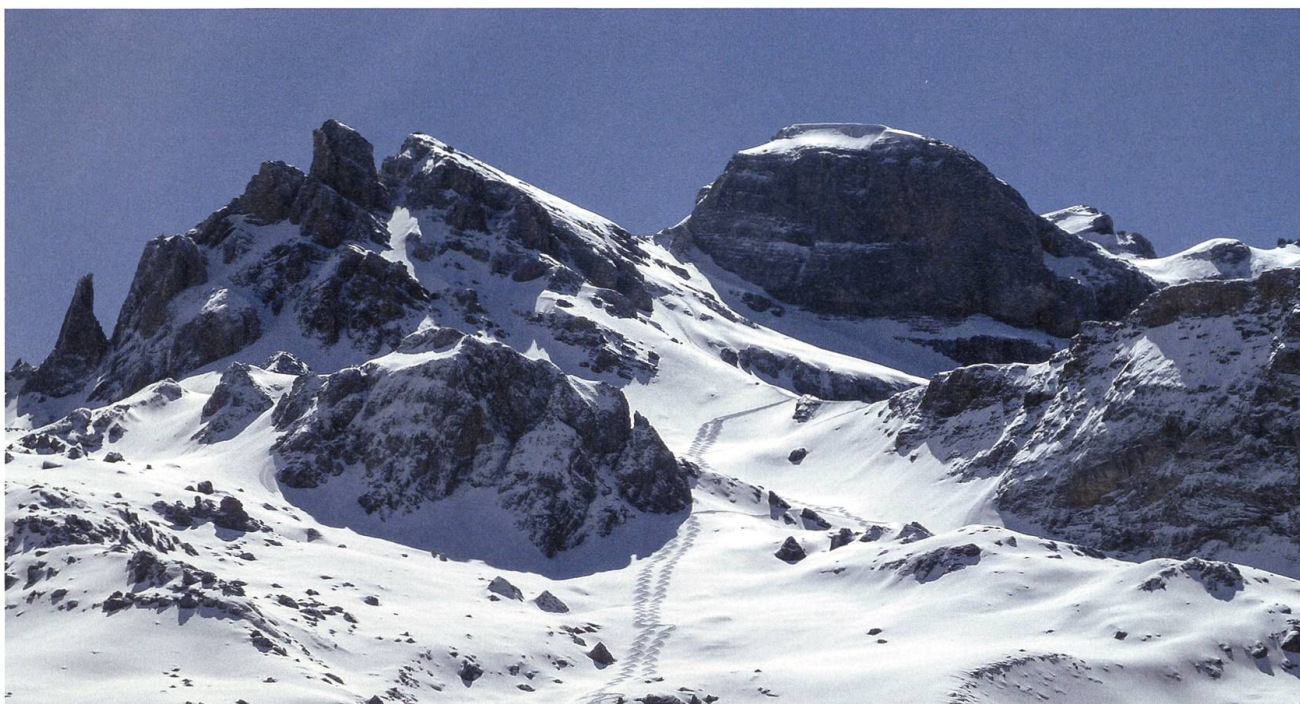
Blick von der Bannalper Schonegg ins Urnerland.



SPUREN IM SCHNEE

Frisch verschneite Berge lassen mein Herz höher schlagen. Das weisse, an der Sonne glitzernde Gewand weckt meine Sinne. Erholsam, belebend. Der luftig wirbelnde Pulverschnee, die Eiskristalle in der kalten Luft, der weiche Schneegrund sind Balsam für meine Seele. Eigene Spuren in den Schnee zaubern ist eine Art vergängliche Kunstinstallation. Ich weiss, dass der Wind rasch wieder alles zuweht und so Platz macht für andere Träumer und Träumerinnen. Am Abend gönne ich meinen müden Gliedern ein wohlduftendes Fichtenschaumbad.

Bärti Odermatt



Das Bannalp-Gebiet im Frühling.

GUT ZU WISSEN

Schneeschuhwanderungen

WT1	■ □ □	leicht – Steilheit bis 25°, insgesamt flach, wenig steil. In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden.
WT2	■ ■ □	mittel – Steilheit bis 25°, insgesamt flach, wenig steil. In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden.
WT3	■ ■ ■	anspruchsvoll – Steilheit bis 30°, insgesamt wenig bis mässig steil. Kurze steilere Passagen.

Schneeschuhwanderungen

Die **SAC-Schneeschuhtourenskala** ist in sechs verschiedene Grade eingeteilt: WT1 (leichteste) bis WT6 (schwierigste), wobei «WT» für «Wintertrekking» steht. Betreffend Aufstiegszeit, Lawinengefahr und Ausrüstung beachten Sie die Angaben bei den Skitouren.

Skitouren

Die **Schwierigkeitsangaben** entsprechen den untersten drei Stufen der siebenstufigen Routenbewertungsskala des SAC (Schweizer Alpen-Club). Angegeben wird die **(Aufstiegs-)Zeit** ohne Pausen für durchschnittlich Trainierte. Es werden pro Stunde 300 Höhenmeter und 3 Kilometer Horizontalstrecke angenommen. Der Zeitaufwand ist abhängig von der

Schneequalität und der Schneemenge. Ich empfehle, am Morgen früh unterwegs zu sein. Auf Zeitangaben für die Skiabfahrt wird verzichtet.

Vor jeder Tour ist das aktuelle **Lawinenbulletin** zu lesen. Empfehlenswert sind die regionalen blauen SAC-Skitourenkarten mit Angaben zu Hangneigungen ab 30°. Zu beachten ist, dass Lawinen bis ins flache Gelände fließen können. Nassschneelawinen können auch in Hängen von weniger als 30° anreissen.

Ausrüstung: Auf jede Tour gehört ein Lawinenverschüttetensuchgerät, eine Schneeschaufel und eine Lawinsonde. Harscheisen bei WS- und ZS-Touren.

Geführte Schneeschuhwanderungen

und Skitouren für Einsteiger: www.sac-titlis.ch (siehe Ausschreibung im Nidwaldner Blitz).

Skitouren

L	■ □ □	leicht – Steilheit bis 30°, keine Ausrutschgefahr.
WS	■ ■ □	wenig schwierig – steile Passagen höher als 30°, kürzere Rutschwege, sanft auslaufend, Spitzkehren nötig.
ZS	■ ■ ■	ziemlich schwierig – Teilstufen über 35°, sichere Spitzkehren nötig.



...wo Sie sich wohl fühlen.
achermann-schreinerei.ch

MTB Maler Team Businger GmbH
Andreas Businger
eidg. dipl. Malermeister



Galgenried 24 · 6370 Stans
Telefon 041 610 21 05 · Fax 041 610 79 54
info@malerteam-businger.ch

WILLKOMMEN AUF DER BANNALP

Im Sommer wie im Winter der Geheimtipp
für unvergessliche Ausflüge.

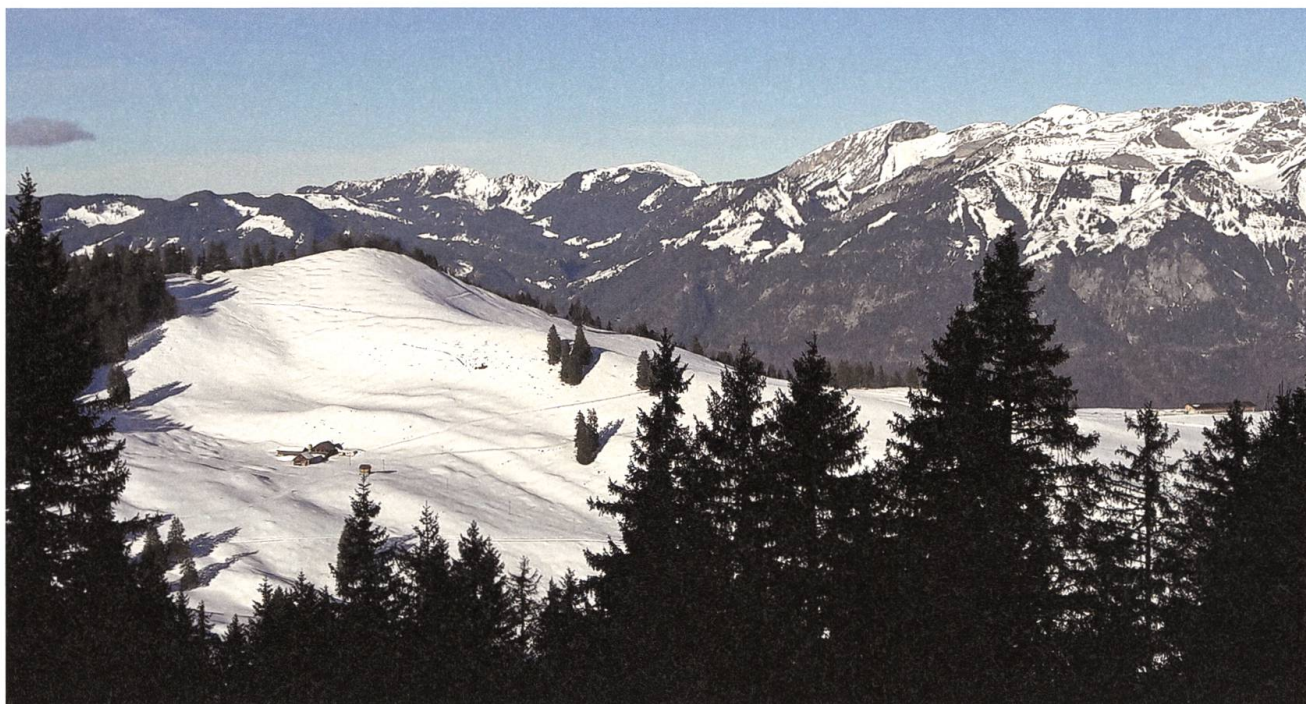


Das wunderschöne
voralpine Hochtal mit
idyllischem Bergsee
beeindruckt durch die
mächtigen Berge und
die einzigartige Natur.

Für Gipfelstürmer
und Ruhesuchende,
für Gross und Klein.

Tel. 041 628 16 33
www.bannalp.ch





Chienerenegg von der Gummenalp aus.

SCHNEESCHUHWANDERUNG: CHIENERENEGG

Höhendifferenz	↑ 330 m ↓ 330 m
Aufstiegszeit	1 Std. 15 Min.
Abstiegszeit	1 Std.
Höchster Punkt	1532 m ü. M.
Schwierigkeit	■ □ □

Kurze einfache Schneeschuhtour in einer weitläufigen Schneeschuharena mit einer Routenwahl teilweise ausserhalb der markierten Trails.

Von der Wirzwelibahn-Bergstation 1220 m ü. M. beim ökumenischen Wirzwelichäppeli vorbei hinunter auf der Strasse zum Stall und zur Gummenbahn-Talstation queren. Der Strasse folgend über das Bachtobel und dann südwestwärts gepfadet dem Schlittelweg entlang über Hinterhuismatt, Waldmattli, Dürrenboden 1302 m ü. M. Bevor der Schlittelweg an Steigung zunimmt (beim kleinen Gädeli links) westlich einschwenken (nicht gepfadet) und direkt zur ersten Alphütte, dann etwas steiler zur zweiten Alphütte und weiter halblinks hoch zur Alphütte Loch 1410 m ü. M. Jetzt nordwärts Richtung Chieneren bei den Tannen vorbei auf eine Rippe queren, auf der man in kurzen Kehren bald rechts den höchsten Punkt am Waldrand erreicht. Eine Variante führt in die Kehle links und durch losen Wald zu einem Stacheldraht, den man

vorsichtig übersteigt, um so nach wenigen Schritten auf einen Aussichtspunkt 1540 m ü. M. auf Obwaldner Boden zu gelangen, bei dem sich ein prächtiges Panorama mit Sicht auf den Sarnersee öffnet.

Abstieg mit freier Spurführung über den Dürrenboden zum Langboden 1302 m ü. M., wo das Bergrestaurant Langbodenstubi zum Verweilen einlädt. Rechts davon in die Rinne und runter zum Tipizelt und Brätliplatz am Waldrand. Jetzt in den Wald und über eine schmale Brücke übers Bächli, bis sich das Gelände wieder öffnet. Über den gepfadeten Trail dem Nordhang entlang, und bald ist der Rundgang bei der Talstation der Gummenbahn zu Ende. Stärkung im Waldegg, Arviblick oder Alpenrestaurant.

Karten: LK 1170, 245 S



Blick zurück zum Wirzwelidorf.

STÖCKLI AG STANS

ATELIER FÜR
KONSERVIERUNG
RESTAURIERUNG
UND VERGOLDEREI

TOTTIKONSTR. 5
6370 STANS
TEL 041 610 16 35
FAX 041 610 00 36
stoeckli-ag-stans.ch
info@stoeckli-ag-stans.ch

KONSERVIERUNG / RESTAURIERUNG VON
WANDMALEREIEN, GEMÄLDEN,
SKULPTUREN, RAHMEN UND FASSADEN

AUSFÜHRUNG VON VERGOLDER-
ARBEITEN UND KIRCHENREINIGUNGEN

BAUANALYTISCHE UNTERSUCHUNG
UND KONZEPTERARBEITUNG

stanspunkt.ch

Ihre Einkäufe in Stans

DORFLÄDE
LABE
Stanser

> Jeder Hang wird von uns
gemeistert. Auch in der Anlage-
beratung.

> Patrick Gabriel, Skifahrer und Anlageberater



Gerne beraten wir Sie persönlich und individuell
unter 041 619 05 05 oder patrick.gabriel@sparkasse.ch
www.sparkasse.ch

sparkasse
Ihre Bank.

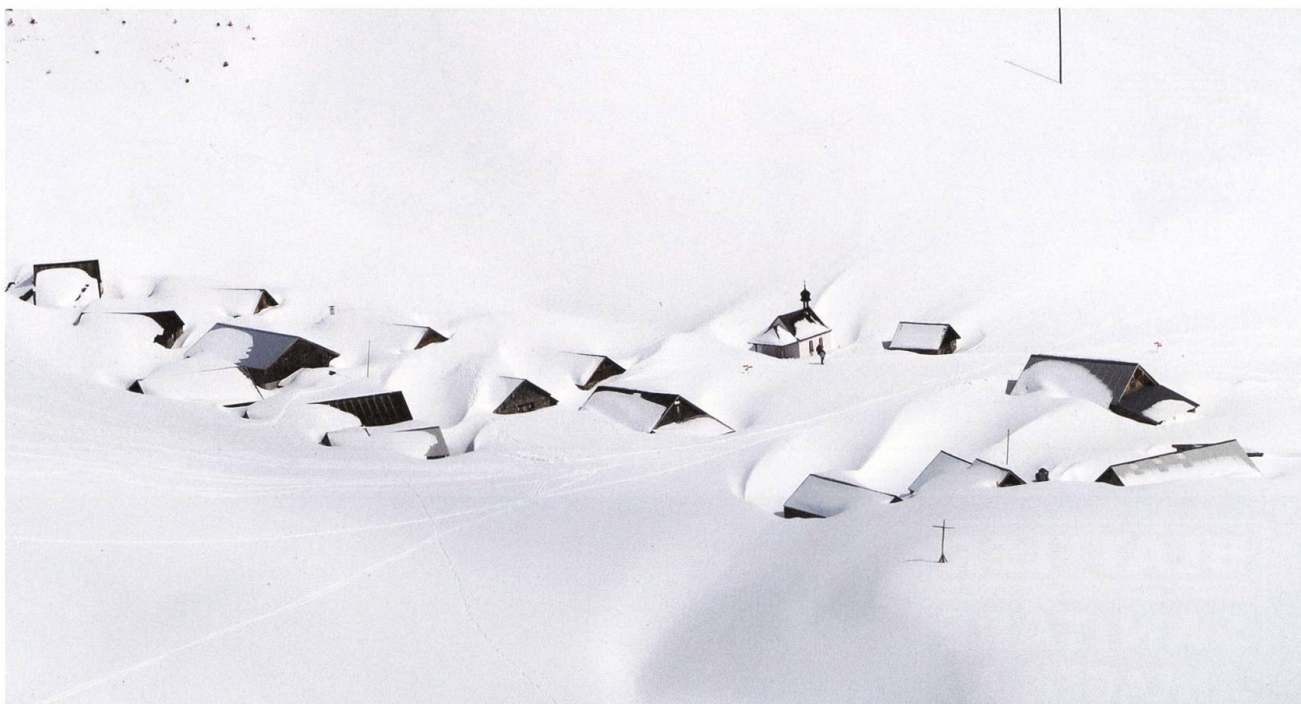


ZAHNPROTHETISCHES LABOR

Beat Zürcher
Nägeligasse 6
6370 Stans

Reparaturen innert 2–3 Stunden
Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon 041 610 52 69



Das Alpdorf Breitenfeld (1764 m ü. M.) im Winterschlaf.

SCHNEESCHUHWANDERUNG: TURREN-SCHÖNBÜHL

Höhendifferenz	↑ 460 m ↓ 460 m
Länge	6,8 km (mit Zusatzschleife 8 km)
Aufstiegszeit	2 Std. 15 Min. / 2 Std. 45 Min.
Abstiegszeit	1 Std. 30 Min.
Höchster Punkt	2011 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Die eingeschneite Üsseri Alp, das Panorama-Bärghuis Schönbüel und das verschlafene Alpdorf Breitenfeld – alles Höhepunkte auf der markierten schneesicheren Rundwanderung.

Das ehemalige Skigebiet ist zurückgebaut. Dank der neuen Bahn gelangen Sie mühelos von Lungern auf Turren 1562 m ü. M. Bei starkem Wind kann der Betrieb der Bahn eingestellt sein. Start und Ziel ist das Bergrestaurant Turren 1550 m ü. M. Man stapft auf dem gepfadeten Alpsträsschen südwestlich um den Finsterbüel herum. In der Chuematt trennen sich Winterwanderweg und Schneeschuhpfad. Letzterer führt oberhalb der Mülimäsplatten auf rund 1700 m ü. M. westlich hinüber zur stillen Üsseren Alp. Bei der Alphütte 1797 m führt eine Zusatzschleife hinüber zum Tüfengrat 1858 m ü. M., wo Sie mit einer gewaltigen Aussicht auf den Brienzersee belohnt werden. Die kürzere Variante geht in nordöstlicher Richtung auf die

Geländekante und von dort im Zickzack steil aufwärts zum Bärghuis Schönbüel 2011 m ü. M.

Zurück führt der Pfad südostwärts entlang der ehemaligen Skipiste hinunter zum Alpdorf Breitenfeld. Nun geht es ostwärts zur Luegi, um dann über eine steilere Rinne den Verbindungsweg nach Turren zu erreichen. Die ganze Route ist auf www.schweizmobil.ch bei Lungern mit der Nummer 799 aufgeschaltet.

Karten: LK 1189, 1209, 245 S

Gepfadeter Winterwanderweg / Schlittelweg zum Alpdorf Breitenfeld

Höhendifferenz	↑ 250 m ↓ 250 m
Länge	4,3 km
Aufstiegszeit	1 Std.
Höchster Punkt	1764 m ü. M.



SPENGLEREI

Sepp Odermatt AG

Stans

*Rinnt dä Chänel oder s Dach
ischs im Spängler-Sepp sey Sach!*

041 610 23 14

ODERMATT-SPENGLEREI.CH

BLÄTTLER
SANITÄRE
ANLAGEN AG

Seestrasse 59
6052 Hergiswil

041 632 42 42

info@blaettler-sanitaer.ch

www.blaettler-sanitaer.ch



SCHLEISS AG

Alpenstrasse 1, 6370 Oberdorf

Tel. 041 610 35 50 Fax 041 610 35 55

Abbruch
Aushub
Erdbewegung
Recycling
Transporte
Muldenservice
Kieshandel

info@schleiss.ch

www.schleiss.ch

ISO 9001 und 14001 zertifiziert



Blick vom Chaiserstuel Richtung Bannalper Schonegg. In der Mitte der Ruchstock, rechts der Lauchernstock.

SKITOUR: CHAISERSTUEL

Höhendifferenz	↑ 710 m ↓ 710 / 1560 m
Aufstiegszeit	2 Std. 30 Min.
Höchster Punkt	2400 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

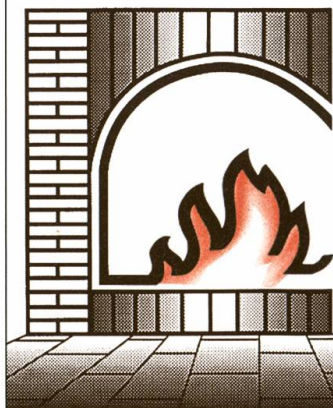
Der Chaiserstuel ist ein kegelförmiger Höcker in rauer Umgebung mit Panoramaaussichten ins Isental und in den Bannalperkessel. Wird oft auch mit Schneeschuhen begangen. Auf der Schonegg bilden sich gewaltige Wächten. Diese dürfen nicht betreten werden.

Das südlich der Aufstiegsroute liegende neue Jagdbanngebiet Walenstöcke/Bannalp will Tiere vor Störungen schützen, insbesondere seltene Arten wie Steinadler, Bartgeier, Sperber, Turmfalke, Wanderfalke, Haselhuhn, Birkhuhn, Schneehuhn, Feld- und Schneehase. Von der Bergstation der Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte 1713 m ü. M. kurze Abfahrt zum Berggasthaus Urnerstafel 1693 m ü. M. Nun südöstlich um die Gelände-nase herum nach Fülenwasser. Östlich zuerst über einen Rücken zum Rossboden, dann zwischen Blocksteinen hinauf zur Grünbodenhütte 2120 m ü. M. Hoch geht es auf die Bannalper Schonegg. Harscheisen können von Vorteil sein, da der Hang stark dem Wind und der Sonne ausgesetzt ist und drum vereisen kann. Links vom Grat über den Kamm zum Gipfel. Skidepot

vor dem Gipfel und die letzten Meter zu Fuss auf das Gipfelplateau.

Abfahrt über den Westhang zum Urnerstafel. Gegen ein kleines Entgelt kann man mit dem Schleplift bequem den Nättschboden erreichen. Für Ortskundige bietet sich bei guten Schneebedingungen eine steile und oft ruppige Talfahrt an über das Langband, Rämseren, Pt. 1327, Oberspies, Unterspies zur Talstation Fell 903 m ü. M. Sollte es unten keinen Schnee mehr haben, kann man mit einer Kleinseilbahn vom Spies hinunter zum Fell gondeln.

Karten: LK 1191, 245 S



ZIMMERMANN & RIEBLI AG

zimmermannriebli@bluewin.ch

eidg. dipl. Hafnermeister

Ofen- und Cheminée-bau Plattenbeläge

6372 Ennetmoos
Telefon 041 610 77 66, Fax 041 610 85 17

6074 Giswil
Telefon 041 675 26 50, Fax 041 675 27 40

Lussi Haustechnik AG

Sanitär ♦ Kaffeemaschinen

Heizung ♦ Haushaltapparate

Breitenstrasse 108

041 610 46 33 ♦

♦ 6370 Stans

lhtag@bluewin.ch



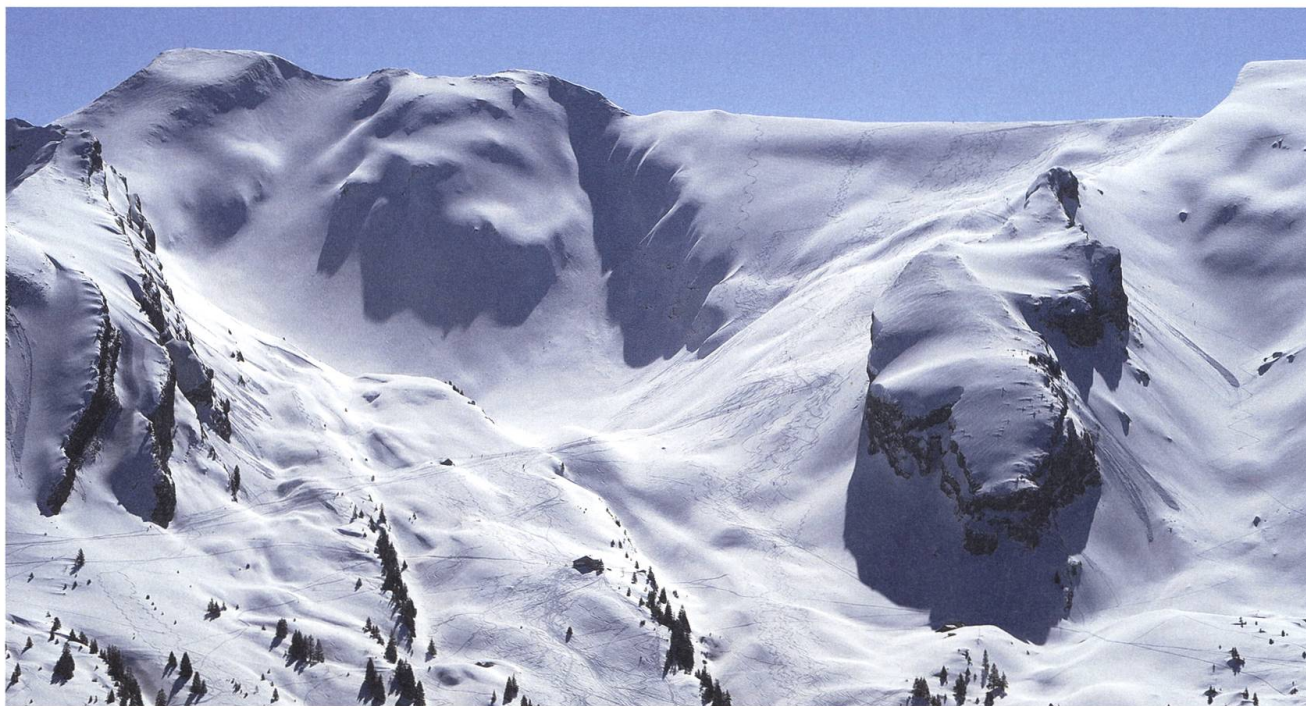
041 624 40 40
Gabriel Transport AG

berggasthof.ch

Lokal, national, international.

Das Team Gabriel sorgt sich mit modernster Fahrzeugflotte und lang-jähriger Logistikerfahrung um den Transport ihrer Handelsgüter – von früh bis spät. Weitere Infos dazu unter www.gabriel.ch/transport

gabriel
bewegt.



Risetenstock, Mitte Brisenhaus, rechts oben Glatgrat.

SKITOUR: GLATTGRAT

Höhendifferenz	↑ 1050 m ↓ 1050 m
Aufstiegszeit	2 Std. 30 Min.
Höchster Punkt	2191 m ü. M.
Schwierigkeit	■ ■ □

Leichte Skitour von Niederrickenbach aufs Glatti, wie wir Einheimischen sagen. Der Name stammt vom auffällig waagrechten Grat. Er wird wegen der weiten, wenig lawinengefährdeten Nordhänge häufig besucht. Die Tour wird meist im Hochwinter gemacht, weil der untere Hangweg wegen der sonnigen Lage schnell ausapert. Ausgangspunkt ist die Bergstation der Luftseilbahn in Niederrickenbach 1158 m ü. M. Der Weg führt dem Benediktinerkloster entlang zur Wallfahrtskapelle. Dort zweigt man links ab und wählt die Spur rechts am Bauernhof Steinrütli vorbei. Auf dem Hangweg steigt der Weg sanft Richtung Ahorn 1345 m ü. M. Flach taleinwärts über die Buholzbachbrücke und dann hinauf zum Brändlisboden. Der Name stammt von der Brandrodung des Waldes. Bei der Talfahrt ist hier auf die Burdisseile zu achten. Es geht südostwärts im Wald hinauf zum Brisenhaus SAC 1753 m ü. M. Die verschneiten Kuppen kann man elegant umrunden. Wer es gemütlich will, kann hier übernachten und den zweiten Teil am nächsten Tag machen.

Vom Brisenhaus SAC geht die Spur am Mälchgade vorbei rechts in eine Talmulde, die man aber sofort wieder, die Steilstufe querend, rechts Richtung Elfer (Felsgebilde) verlässt. Weiter auf der Kuppe südostwärts aufwärts bis zum Schuenegg, der tiefsten Stelle des Glatgrates. In wenigen Metern ist der Grat erreicht. Achtung: Im Winter bilden sich südwärts mächtige Wächten. Diese nicht betreten. Eindrücklich, wie sich der Brisen und der Hohbrisen im Hochwinter präsentieren: trotzig und sanft zugleich.

Die Abfahrt erfolgt auf der gleichen Strecke. Unten angekommen, lohnt sich ein Blick in die Wallfahrtskapelle mit den geschichtsträchtigen Votivtafeln ebenso wie eine Stärkung im Pilgerhaus. Auch das Klosterlädli überrascht nicht nur mit Andächtigem. Es gibt dort eine Vielfalt von eigenen Kräutertees. Die Kräuter werden im Frühling und Sommer auf den Alpen sorgfältig zum richtigen Pflückzeitpunkt eingesammelt. Der Professorentee zum Beispiel ist ein Haustee; er wirkt gegen Müdigkeit des Kopfes, Schnupfen und Heiserkeit.

Karten: LK 1171, 245 S

SUVVOW

DER NEUE CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

More Space, More Versatility
#EndlessPossibilities



Garage Flury AG

Tel. 041 610 46 03, Tottikonstrasse 62, 6370 Stans



Kompetenzzentrum SWISSINT

Friedensförderung der Schweizer Armee im Ausland

Friedensförderung im internationalen Rahmen ist einer der drei Aufträge der Schweizer Armee und ist als solcher im Militärgesetz verankert. Tagtäglich stehen rund 270 Frauen und Männer im freiwilligen Auslandseinsatz und leisten als Angehörige der Schweizer Armee einen Teil zum Frieden in Gebieten, welche von Gewalt und Konflikten geprägt sind.

Wenn Sie die persönliche Herausforderung eines Auslandseinsatzes im Rahmen der militärischen Friedensförderung interessiert, erhalten Sie unter www.peace-support.ch Informationen rund um die Bewerbung. Wir freuen uns auf Sie.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

www.peace-support.ch

Z'Stans zmitzt im Dorf.

treu|handlung

Buchführung, Steuerberatung, Revision
Verwaltung von Liegenschaften und STWEG

Engelbergstrasse 20 | 6370 Stans
Fon 041 610 13 44 | www.treuhandlung.ch

Philippe Sollberger Treuhand AG
Wagner Treuhand AG
Töngi Immobilien GmbH



VIZ

VIZ von Holzen Insurance Zentrum AG
Ihr unabhängiger Partner für Versicherungs- und Vorsorgefragen

Rieden 1, CH-6370 Stans, T 041 619 10 60, F 041 619 10 65, info@insurancezentrum.ch

TRADITION UND INNOVATION AUS HOLZ

Seit 1889
**KAYSERLICHE
WERKE**
aus Holz



KAYSER
HOLZBAU PALETTEN

Gerenmüli 16 / 6370 Stans-Oberdorf
Tel 041 618 31 80 / www.kayser.ch